

# Polizeiliche Kriminalstatistik

Thüringer Ministerium für Inneres und Kommunales



**Statistik**  
**2020**

# Inhaltsverzeichnis

	Seite	
<b>1</b>	<b>Überblick</b>	
1.1	Wesentliche statistische Daten	3
1.2	Fallzahlen	4
1.3	Tatverdächtige	4
1.4	Aufklärungsquote	5
1.5	Häufigkeitszahl	5
<b>2</b>	<b>Kriminalitätsentwicklung</b>	<b>6</b>
2.1	Signifikante Entwicklungen und Tendenzen	6
2.2	Diebstahl	10
2.2.1	Allgemeines	10
2.2.2	Diebstahl von Kraftwagen	11
2.2.3	Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen	11
2.2.4	Diebstahl in/aus Wohnungen	11
2.2.4.1	Wohnungseinbruchdiebstahl – Erfasste Fälle nach Landkreisen und kreisfreien Städten	13
2.2.5	Ladendiebstahl	14
2.3	Körperverletzungsdelikte	15
2.3.1	Allgemeines	15
2.3.2	Vorsätzliche einfache Körperverletzung	15
2.3.3	Fahrlässige Körperverletzung	15
2.4	Gewaltkriminalität	16
2.4.1	Allgemeines	16
2.4.2	Zeitreihen nach Delikten	17
2.5	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	18
2.5.1	Allgemeines	18
2.5.2	Zeitreihen nach Delikten	19
2.6	Rauschgiftkriminalität	22
2.6.1	Allgemeines	22
2.6.2	Tatverdächtige	22
2.6.3	Zeitreihen nach Delikten	23
2.6.4	Sicherstellungen	24
2.6.5	Rauschgifttodesfälle	24

<b>2.7</b>	<b>Straftaten auf dem Umwelt- und Verbraucherschutzsektor</b>	<b>26</b>
2.7.1	Allgemeines	26
<b>2.8</b>	<b>Wirtschaftskriminalität</b>	<b>27</b>
2.8.1	Allgemeines	27
2.8.2	Zeitreihen Delikte der Wirtschaftskriminalität	27
<b>2.9</b>	<b>Computerkriminalität/Cybercrime</b>	<b>29</b>
2.9.1	Allgemeines	29
2.9.2	Zeitreihen Delikte der Cybercrime	29
<b>2.10</b>	<b>Vermögens- und Fälschungsdelikte</b>	<b>30</b>
2.10.1	Allgemeines	30
2.10.2	Betrugsdelikte	31
2.10.3	Falschgeldkriminalität	32
<b>2.11</b>	<b>Organisierte Kriminalität</b>	<b>33</b>
<b>3</b>	<b>Opfer</b>	<b>34</b>
3.1	Allgemeines	34
3.2	Altersstruktur der registrierten Opfer insgesamt	34
3.2.1	Kinder und Jugendliche als Opfer	34
3.2.2	Senioren als Opfer	35
<b>4</b>	<b>Tatverdächtige</b>	<b>36</b>
4.1	Allgemeines	36
4.2	Anwendung von Schusswaffen	36
4.3	Nichtdeutsche Tatverdächtige (NDTV)	37
<b>5</b>	<b>Schaden</b>	<b>38</b>
<b>6</b>	<b>Regionalanalyse</b>	<b>39</b>

# 1 Überblick

## 1.1 Wesentliche statistische Daten

	2016	2017	2018	2019	2020
<b>Einwohner insgesamt*</b>	2.170.714	2.158.128	2.151.205	2.143.145	<b>2.133.378</b>
davon männlich	1.075.139	1.067.878	1.065.004	1.060.814	<b>1.055.996</b>
weiblich	1.095.575	1.090.250	1.086.201	1.082.331	<b>1.077.382</b>
gemeldete Ausländer	83.394	87.853	97.488	105.629	<b>111.143</b>
Anteil zur Wohnbevölk. in %	3,8	4,1	4,5	4,9	<b>5,2</b>
<b>Kinder</b>	248.080	250.322	253.081	254.602	<b>255.166</b>
Anteil an Einw. insges. in %	11,4	11,6	11,8	11,9	<b>12,0</b>
<b>Jugendliche</b>	68.667	69.404	69.564	69.705	<b>69.299</b>
Anteil an Einw. insges. in %	3,2	3,2	3,2	3,3	<b>3,2</b>
<b>Heranwachsende</b>	48.746	50.471	51.709	52.643	<b>53.497</b>
Anteil an Einw. insges. in %	2,2	2,3	2,4	2,5	<b>2,5</b>
<b>Erwachsene</b>	1.805.221	1.787.931	1.776.851	1.766.195	<b>1.755.416</b>
Anteil an Einw. insges. in %	83,2	82,9	82,6	82,3	<b>82,3</b>
<b>davon Senioren</b>	697.682	706.798	714.069	720.821	730.456
Anteil an Einw. insges. in %	32,1	32,8	33,2	33,6	34,2
Fläche in km <sup>2</sup>			16.202		
<b>Straftaten insgesamt</b>	149.226	143.237	143.158	129.301	<b>141.933</b>
Aufklärung absolut	95.199	92.330	94.688	79.046	<b>90.193</b>
Aufklärung in %	63,8	64,5	66,1	61,1	<b>63,5</b>
Häufigkeitszahl	6.875	6.637	6.655	6.033	<b>6.653</b>
<b>Tatverdächtige insgesamt</b>	60.003	57.837	57.692	48.816	<b>53.108</b>
davon männlich	44.673	43.130	43.303	36.654	<b>39.827</b>
weiblich	15.330	14.707	14.389	12.162	<b>13.281</b>
Nichtdeutsche Tatverdächtige	10.302	9.446	10.066	8.514	<b>10.185</b>
Anteil an TV insgesamt in %	17,2	16,3	17,4	17,4	<b>19,2</b>
Tatverdächtigenbelastungszahl	2.950	2.868	2.873	2.441	<b>2.658</b>
Nichtdeutsche Tatverdächtige <b>ohne</b> Verstöße gegen das Aufenthalts-, das Asyl- und das Freizügigkeitsgesetz/EU	8.254	8.001	8.839	7.451	<b>8.359</b>
Veränderung in %	+35,7	-3,1	+10,5	-15,7	<b>+12,2</b>
Anteil an den ermittelten TV insgesamt in %	14,2	14,2	15,7	15,6	<b>16,3</b>

\* Quelle: Landesamt für Statistik Stand zum 31.12. (jeweils des Vorjahres)

## 1.2 Fallzahlen

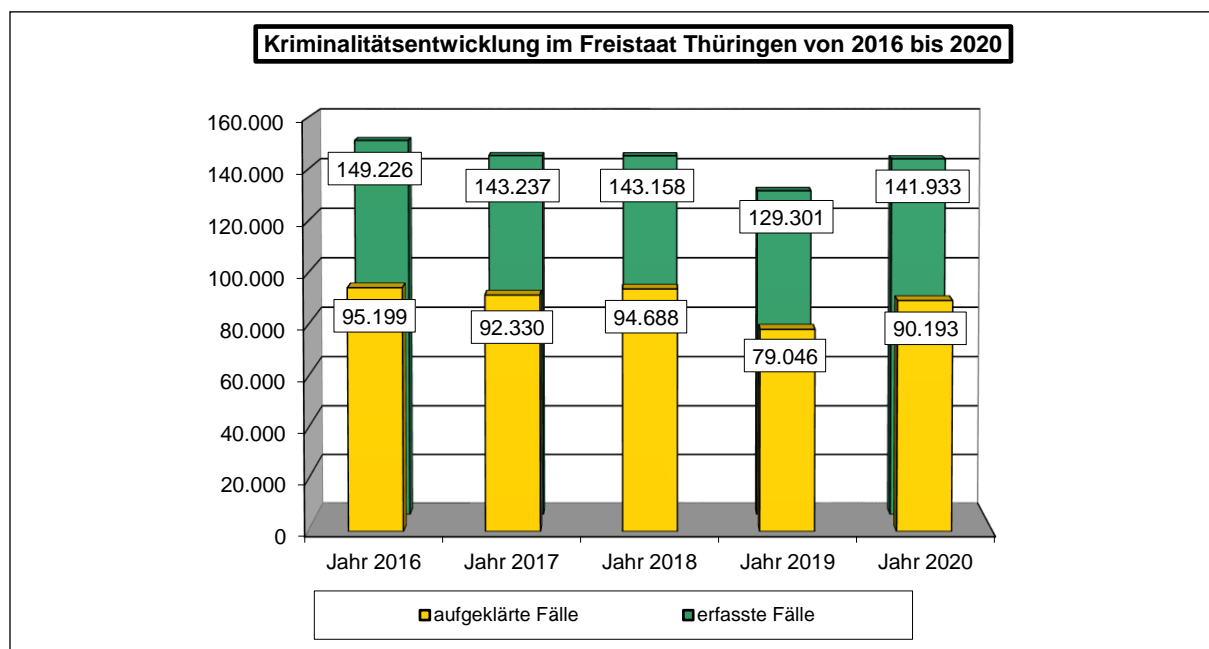
Im Jahr 2020 wurden in der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) des Freistaates Thüringen **141.933** Fälle erfasst. Im Vergleich zum Vorjahr stellt das einen Anstieg um **+9,8 %** dar.

Tabelle: Erfasste Fälle

	2016	2017	2018	2019	2020
erfasste Fälle insgesamt	149.226	143.237	143.158	129.301	<b>141.933</b>
Veränderung absolut	+8.986	-5.989	-79	-13.857	<b>+12.632</b>
Veränderung in %	+6,4	-4,0	-0,1	-9,7	<b>+9,8</b>

Tabelle: Erfasste Fälle insgesamt, jedoch **ohne** Verstöße gegen das Aufenthalts-, das Asyl- und das Freizügigkeitsgesetz/EU

	2016	2017	2018	2019	2020
erfasste Fälle	146.884	141.505	141.593	127.958	<b>139.854</b>
Veränderung in %	+6,6	-3,7	+0,1	-9,6	<b>+9,3</b>



## 1.3 Tatverdächtige

Im Freistaat Thüringen wurden **53.108** ermittelte Tatverdächtige registriert. Damit wurden im Vergleich zum Vorjahr **+4.291** Tatverdächtige mehr ermittelt (+8,8 %).

Tabelle: Anzahl der Tatverdächtigen

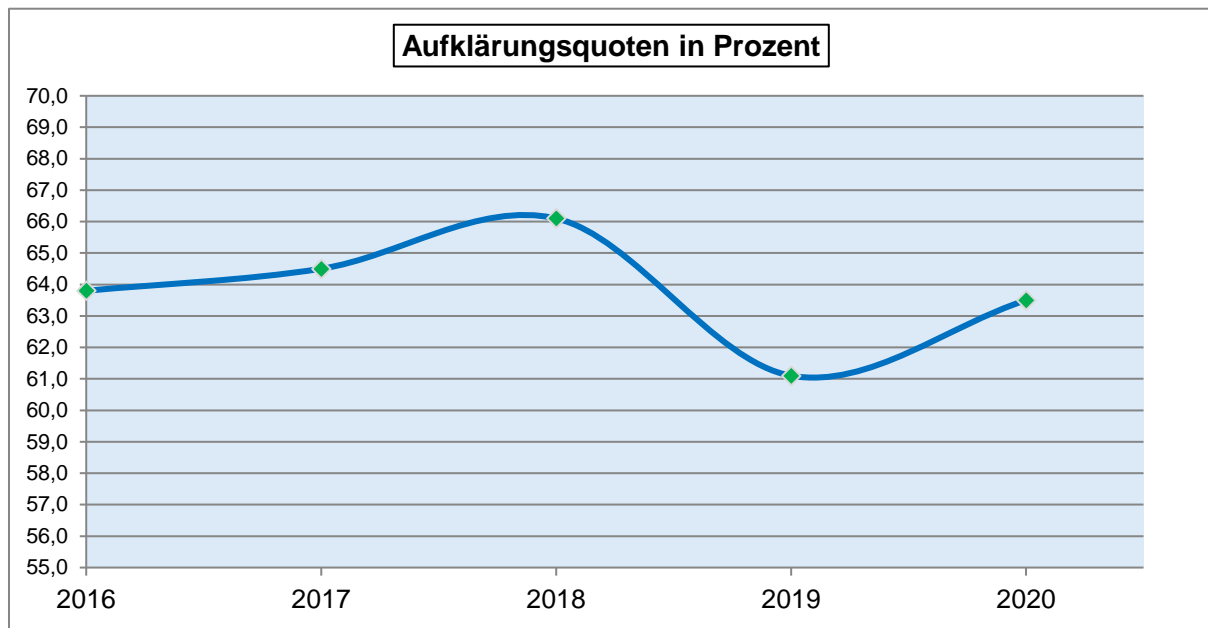
	2016	2017	2018	2019	2020
Tatverdächtige insgesamt	60.003	57.837	57.692	48.816	<b>53.108</b>
männlich	44.673	43.130	43.303	36.654	<b>39.827</b>
weiblich	15.330	14.707	14.389	12.162	<b>13.281</b>

## 1.4 Aufklärungsquote

Die Aufklärungsquote ist mit **63,5 %** gegenüber dem Vorjahr um 2,4 Prozentpunkte gestiegen. Von den 141.933 erfassten Fällen wurden **90.193 Fälle** aufgeklärt.

Tabelle: Aufklärungsquote

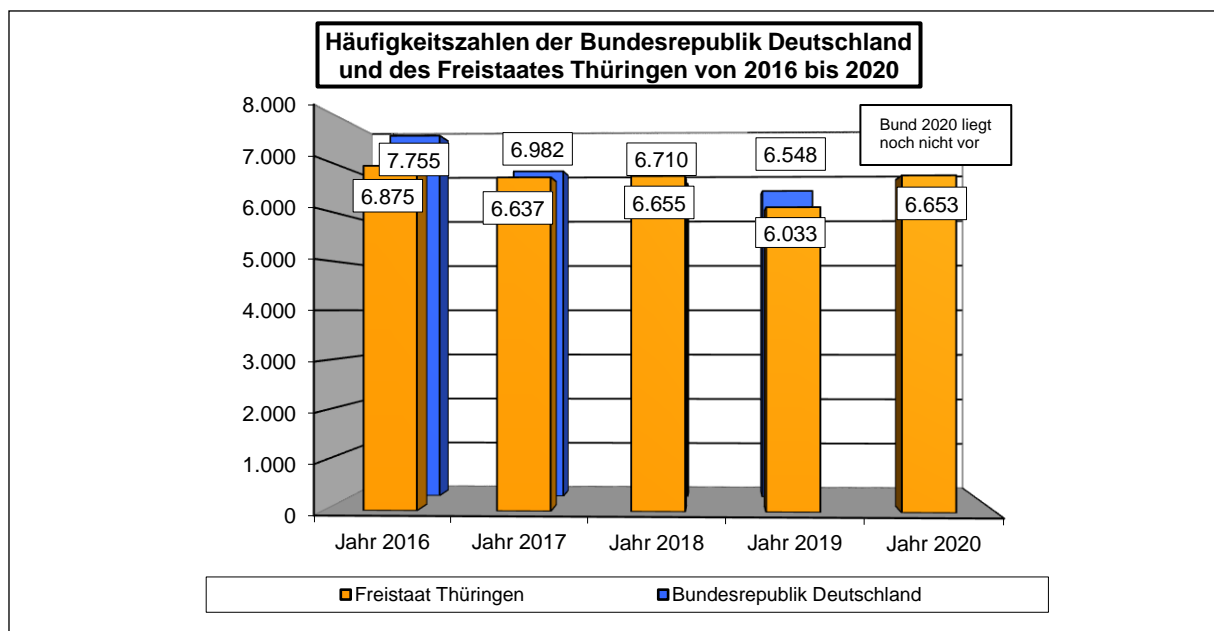
	2016	2017	2018	2019	2020
Aufklärungsquote in %	63,8	64,5	66,1	61,1	<b>63,5</b>



## 1.5 Häufigkeitszahl

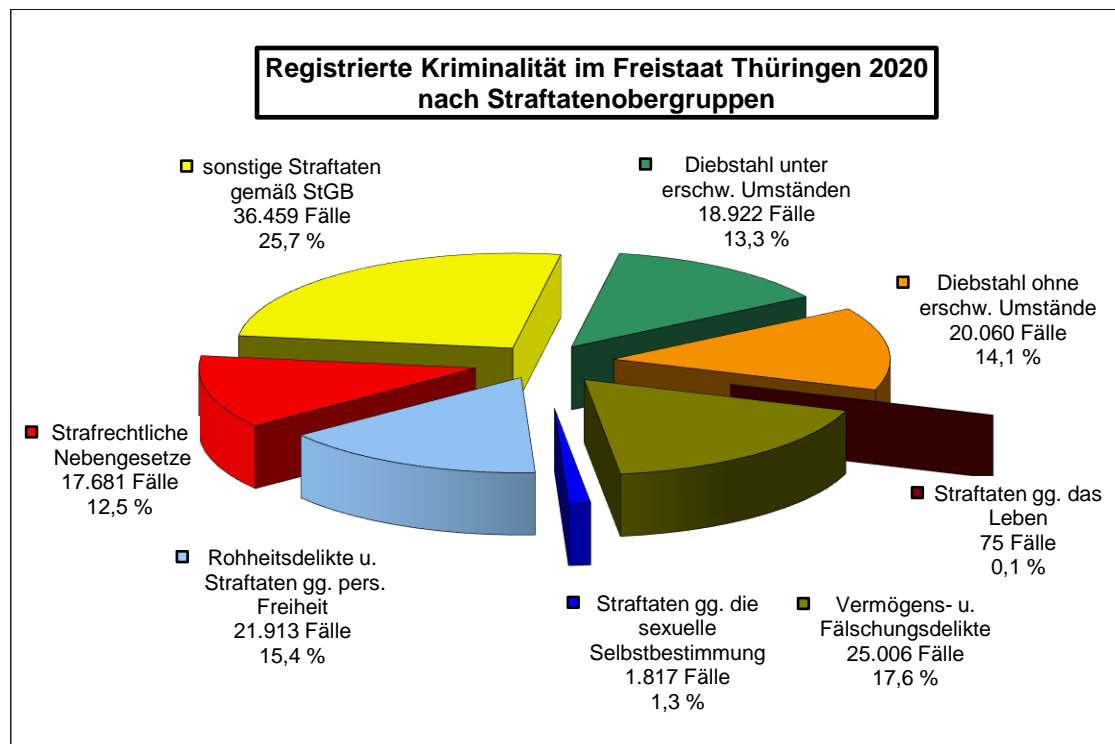
Die Häufigkeitszahl für den Freistaat Thüringen liegt mit **6.653** über dem Bundesdurchschnitt des Jahres 2019 mit 6.548 (2018: 6.710).

Die Häufigkeitszahl des Jahres 2020 für die Bundesrepublik liegt noch nicht vor.



## 2 Kriminalitätsentwicklung

### 2.1 Signifikante Entwicklungen und Tendenzen



Das Kriminalitätsgeschehen wurde im Jahr 2020 durch die **Corona-Pandemie** beeinflusst. Aussagen zu Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Kriminalitätsentwicklung sind mittels Polizeilicher Kriminalstatistik kaum möglich, da es sich um eine Ausgangsstatistik handelt. In Thüringen kommt hinzu, dass Veränderungen der Fallzahlen auch unter dem Vorbehalt der Umstellung der IT-Systeme der polizeilichen Vorgangsbearbeitung im Jahr 2019 bewertet werden müssen. Es kann in der Bewertung nicht unterschieden werden, ob Veränderungen durch die Pandemie oder durch die Systemumstellung zustande gekommen sind.

Auffällig sind unter anderem rückläufige Fallzahlen beim Taschendiebstahl (-324 Fälle; -42,1 %), bei der sonstigen Sachbeschädigung auf Straßen/Wegen/Plätzen (-498 Fälle; -14,0 %) und beim Wohnungseinbruchdiebstahl (-48 Fälle; -4,8 %).

Es wurden 72 Straftaten gegen das Infektionsschutzgesetz (2019: 1 Fall) erfasst. Allerdings wurden hierzu weitaus mehr Verstöße festgestellt. Diese waren aber als Ordnungswidrigkeiten zu ahnden, die nicht Bestandteil der Polizeilichen Kriminalstatistik sind.

Das Kriminalitätsphänomen häusliche Gewalt ist mittels Polizeilicher Kriminalstatistik nicht auswertbar. Im der häuslichen Gewalt zuzuordnen Kriminalitätsfeld der Misshandlung von Kindern ist zumindest statistisch kein Anstieg zu verzeichnen (-7 Fälle; -5,1 %).

Die mit dem Merker „Tatmittel Internet“ gekennzeichneten Straftaten zeigen einen deutlichen Anstieg (+1.948 Fälle; +34,6 %). Weitere Zunahmen, die im Zusammenhang mit der Pandemie stehen könnten, zeigen sich beispielsweise bei Einbrüchen in/aus Dienst- und Büroräumen (+434 Fälle; +32,2 %), Einbrüchen in Boden- und Kellerräume (+1.750 Fälle; +67,2 %) und beim Betrug (+326 Fälle; +1,7 %).

- **Straftaten gegen das Leben:** Die Anzahl dieser Straftaten ist mit **75 erfassten Fällen** im Jahr 2020 auf dem Niveau des Vorjahres. Es wurden 4 Fälle mehr als im Jahr 2019 registriert.

Im Einzelnen wurden in diesem Phänomenbereich 13 Morde (davon 8 Versuche), 27 Totschlagsdelikte (davon 19 Versuche), 32 fahrlässige Tötungen und 3 Straftaten im Zusammenhang mit dem Abbruch einer Schwangerschaft erfasst.

- Zu **Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung** wurden insgesamt **1.817 Fälle** registriert (2019: 1.827 Fälle).

Mit dem Jahr 2016 sind Gesetzesänderungen und nachfolgend Straftatenschlüssel-Änderungen in den Jahren 2017 und 2018 in dieser Straftaten-Obergruppe zu berücksichtigen (u. a. Sexuelle Übergriffe), die sich bei der statistischen Erfassung auswirken und beachtet werden müssen. Die Vergleichbarkeit der Daten ist damit stark eingeschränkt.

- Rückläufig sind in diesem Deliktsbereich die Fälle der Vergewaltigung/sexuelle Nötigung/sexueller Übergriff im besonders schweren Fall (-30 Fälle; -25,0 %). Eine Zunahme ist hingegen bei den Fällen des sexuellen Übergriffs/sexueller Nötigung § 177 Abs. 1, 2, 4, 5, 9 StGB (+41 Fälle; +15,6 %) zu verzeichnen.
- Einen Rückgang der Fallzahl zeigt der sexuelle Missbrauch mit 607 erfassten Fällen (-140 Fälle; -18,7 %), der durch den Rückgang des sexuellen Missbrauchs von Kindern mit 441 erfassten Fällen bestimmt wird (-137 Fälle; -23,7 %).
- Ein Anstieg zeigt sich bei der Verbreitung pornographischer Schriften. Hier wurden 522 Fälle registriert (+126 Fälle; +31,8%). Zum Deliktsbereich zählend verzeichnen die Fallgruppen Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung kinderpornographischer Schriften mit 356 erfassten Fällen einen Anstieg um +60 Fälle (+20,3 %) und Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung jugendpornographischer Schriften mit 53 erfassten Fällen einen Anstieg um +23 Fälle (+76,7 %).

- In der Straftaten-Obergruppe **Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit** sind insgesamt 21.913 Straftaten erfasst. Das entspricht einem Anstieg um +2.521 Fälle (+13,0 %).

- Die Raubdelikte insgesamt zeigen mit 702 registrierten Fällen eine Zunahme um +97 Straftaten (+16,0 %) gegenüber dem Jahr 2019. Dabei wurden beispielsweise mehr sonstige Raubüberfälle auf Straßen/Wegen/Plätzen (+35 Fälle; +31,3 %), Fälle des räuberischen Diebstahls (+31 Fälle; +16,0 %) und Raubüberfälle in Wohnungen (+16 Fälle; +31,4 %) verzeichnet. Hingegen wurden weniger Fälle des Handtaschenraubes (-9 Fälle; -32,1 %) und der sonstigen Raubüberfälle (-11 Fälle; -8,9 %) erfasst.
- Die Körperverletzungen insgesamt weisen ansteigende Fallzahlen auf (+1.413 Fälle; +10,3 %). Dieser Anstieg wird vor allem von höheren Fallzahlen bei der vorsätzlich einfachen Körperverletzung (+1.150 Fälle; +11,5 %), aber auch bei der gefährlichen/schweren Körperverletzung (+225 Fälle; +7,5 %) und der fahrlässigen Körperverletzung (+49 Fälle; +9,0 %) bestimmt. Zum Delikt Körperverletzung mit Todesfolge wurde ein Fall erfasst, während es 4 Fälle im Jahr 2019 waren.
- Straftaten gegen die persönliche Freiheit stiegen um +1.011 Fälle (+19,8 %). Dieser Anstieg wird im Wesentlichen durch die registrierten Bedrohungen (+545 Fälle; +23,4 %) und Nötigungen (+390 Fälle; +19,7 %) bestimmt. Aber auch beim Stalking wurden 55 Fälle mehr erfasst (+9,0 %).



- Im Deliktsfeld **Diebstahl insgesamt** ist mit 38.982 erfassten Fällen ein Anstieg um **+4.030 Fälle** (+11,5 %) zu verzeichnen.  
 Beim **Diebstahl ohne erschwerende Umstände (20.060 Fälle)** sind es +833 Fälle (+4,3 %) mehr als im Jahr 2019, der **Diebstahl unter erschwerenden Umständen (18.922 Fälle)** zeigt eine Zunahme um +3.197 Fälle (+20,3 %).

  - Steigende Fallzahlen zeigen sich in der Straftaten-Obergruppe Diebstahl ohne erschwerende Umstände unter anderem beim Ladendiebstahl (+739 Fälle; +12,6 %), einfachen Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen (+313 Fälle; +17,3 %), in/aus Boden- und Kellerräumen (+199 Fälle; +41,4 %), einfachen Diebstahl von Kraftwagen einschließlich unbefugtem Gebrauch (+77 Fälle; +44,0 %) und in/aus Dienst-, Büro-, Werkstatt- und Lagerräumen (+45 Fälle; +7,8 %).
  - Abnahmen sind unter anderem in diesem Deliktsbereich beim einfachen Taschendiebstahl (-326 Fälle; -43,0 %).
  - In der Straftaten-Obergruppe Diebstahl unter erschwerenden Umständen zeigen sich Steigerungen der Fallzahlen beim Diebstahl in/aus Boden- und Kellerräumen (+1.750 Fälle; +67,2 %), von Fahrrädern (+549 Fälle; +20,9 %), in/aus Dienst-, Büro-, Werkstatt- und Lagerräumen (+434 Fälle; +32,2 %) und in/aus Warenhäusern/Verkaufsräumen (+258 Fälle; +51,2 %).
  - Niedrigere Fallzahlen weisen zum Beispiel der schwere Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen (-87 Fälle; -6,2 %), der schwere Diebstahl in/aus Wohnungen (-48 Fälle; -4,8 %) und der schwere Diebstahl von Kraftwagen (-31 Fälle; -10,4 %) auf.
- In der Straftaten-Obergruppe **Vermögens- und Fälschungsdelikte** ist mit **25.006 erfassten Fällen** gegenüber dem Vorjahr ein Zuwachs um +477 Fälle (+1,9 %) zu verzeichnen.

  - Höhere Fallzahlen wurden in den Deliktsbereichen Waren- und Warenkreditbetrug (+602 Fälle; +10,5 %), Betrug bzw. Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel (+243 Fälle; +28,8 %), der Urkundenfälschung (+247 Fälle; +16,6 %), der Beförderungerschleichung (+226 Fälle; +5,1 %) und der Geld- und Wertzeichenfälschung (+96 Fälle; +117,1 %) ausgewiesen.
  - Rückläufige Fallzahlen wurden beispielsweise beim Überweisungsbetrug (-206 Fälle; -38,7 %), dem Tankbetrug (-149; -11,4 %), der Veruntreuung (-95 Fälle; -21,0 %) und der Unterschlagung (-82 Fälle; -2,4 %) registriert.
- **Cybercrime** wird in der Polizeilichen Kriminalstatistik unter dem Summenschlüssel „Computerkriminalität“ abgebildet. Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Computerkriminalität von 2.424 Fälle auf **2.904 Fälle** (+480 Fälle; +19,8 %). Dieser Anstieg wird wesentlich durch höhere Fallzahlen beim Computerbetrug gemäß § 263a StGB bestimmt (+410 Fälle; +26,4 %).

  - Es wurden unter anderem in den Bereichen sonstiger Warenkreditbetrug gemäß § 263 StGB (+205 Fälle; +45,5 %), Computerbetrug mittels Daten von Zahlungskarten (+77 Fälle; + 62,6 %), Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter Zahlungskarten mit PIN (+69 Fälle; +73,4 %), Datenveränderung/Computersabotage (+29 Fälle; +28,7 %) und beim Ausspähen von Daten (+39 Fälle; +7,9 %) mehr Fälle registriert.
  - Eine Fallabnahme zeigt sich hier im Deliktsbereich des sonstigen Computerbetruges (-81 Fälle; -11,7 %).
- Mit dem Merker „Tatmittel Internet“ wurden 7.586 Fälle erfasst. Im Vergleich zum Vorjahr ist das ein Anstieg um +1.948 Fälle (+34,6 %).

- In der Straftaten-Obergruppe der **sonstigen Delikte gemäß StGB** mit **36.459** erfassten Fällen (+3.285 Fälle; +9,9 %) sind nachfolgende Auffälligkeiten ersichtlich:
  - Steigerungen der Fallzahlen zeigen sich unter anderem im Bereich der Sachbeschädigung (+856 Fälle; +5,1 %), des Hausfriedensbruchs (+773 Fälle; +25,7 %), der Beleidigung (+701 Fälle; +12,1 %), der sonstigen Hehlerei (+247 Fälle; +44,2 %), des Widerstandes gegen und tätlichen Angriffs auf die Staatsgewalt (+218 Fälle; +22,6 %), der Wilderei (+36 Fälle; +69,2 %), der falschen Verdächtigung (+151 Fälle; +31,1 %), der Brandstiftung (+53 Fälle; +7 %) und des Landfriedensbruchs (+21 Fälle; +15,8 %).
  - Deutlich rückläufig sind beispielsweise die erfassten Fälle im Bereich der Erpressung (-332 Fälle; -47,9 %).
  - Mit einer Gesetzesänderung im Jahr 2017 ("Gesetz zur Änderung des Strafgesetzbuches - Stärkung des Schutzes von Vollstreckungsbeamten und Rettungskräften vom 23.05.17") wurde die Strafbarkeit des tätlichen Angriffs gegen Vollstreckungsbeamte und gleichgestellte Personen normiert. Daraufhin wurden die entsprechenden Straftatenschlüssel der PKS neu gefasst. Damit ist ein Vergleich mit den Vorjahresdaten nur noch eingeschränkt möglich. Zur Straftatengruppe Widerstand gegen und tätlicher Angriff auf die Staatsgewalt (2019: 966 Fälle; 2020: 1.184 Fälle) zählen insbesondere die Fälle des Widerstandes gegen Vollstreckungsbeamte und gleichstehende Personen (2019: 715 Fälle; 2020: 837 Fälle) und des tätlichen Angriffs auf Vollstreckungsbeamte und gleichgestellte Personen (2019: 237 Fälle; 2020: 321 Fälle).
- Die höhere Fallzahl der Verstöße gegen **strafrechtliche Nebengesetze** mit **17.681 erfassten Straftaten** (+2.325 Fälle; +15,1 %) resultiert aus höheren Fallzahlen der Rauschgiftdelikte (+1.080 Fälle; +9,3 %) wie auch bei den Straftaten gegen das Aufenthaltsgesetz, Asylgesetz und das Freizügigkeitsgesetz/EU (+736 Fälle; +54,8 %), den Straftaten gegen das Sprengstoff-, Waffen- und Kriegswaffenkontrollgesetz (+137 Fälle; +11,4 %), Straftaten nach dem Gewaltschutzgesetz (+62 Fälle; +21,2 %) und Verstößen gegen das Tierschutzgesetz (+137 Fälle; +57,1 %).  
Zu dieser Straftatenobergruppe zählen auch die registrierten 72 Straftaten gegen das Infektionsschutzgesetz (2019: 1 Fall).

## Ausgewählte Summenschlüssel:

### Rauschgiftkriminalität

In dem Jahr 2020 verzeichnet die „Rauschgiftkriminalität“ (Summe Rauschgiftdelikte und direkte Beschaffungskriminalität) mit **12.789 erfassten Fällen** im Vergleich zum Vorjahr einen Anstieg (+1.097 Fälle; +9,4 %). Deutlich höhere Fallzahlen sind bei den allgemeinen Verstößen mit Methamphetamin in kristalliner Form - *Crystal* (+580 Fälle; +29,0 %) und mit Cannabis und Zubereitungen (+126 Fälle; +2,2 %) festzustellen. Auch beim unerlaubten Handel mit Methamphetamin in kristalliner Form - *Crystal* (+125 Fälle; +59,8 %) und mit Cannabis und Zubereitungen (+167 Fälle; +25,6 %) zeigt sich der Anstieg.

### Gewaltkriminalität

Mit **4.059 Fällen** liegt die Deliktzahl in diesem Summenschlüssel um +7,7 % höher (+289 Fälle) als im Jahr zuvor (2019: 3.770 Fälle).

Dieser Anstieg wird wesentlich durch höhere Fallzahlen der gefährlichen/schweren Körperverletzung (+225 Fälle; +7,5 %) und der Raubdelikte insgesamt (+97 Fälle; +16,0 %) bestimmt, die mit 79,4 % der Fälle auch den prozentual größten Anteil an der Gewaltkriminalität stellen (2019: 2.997 Fälle; 2020: 3.222).

### Wirtschaftskriminalität

Unter dem Summenschlüssel „Wirtschaftskriminalität“ wurden **538 Fälle** (+19 Fälle; +3,7 %) registriert. Es stiegen die Betrugsfälle im Bereich der Wirtschaftskriminalität (+38 Fälle; +19,0 %). Rückläufig zeigen sich die Fallzahlen der Wirtschaftskriminalität im Zusammenhang mit Arbeitsverhältnissen (-30 Fälle; -24,4 %) und der Insolvenzstraftaten (-24 Fälle; -26,4 %).

### Straftaten insgesamt auf dem Umwelt- und Verbraucherschutzsektor

Die Anzahl der „Straftaten insgesamt auf dem Umwelt- und Verbraucherschutzsektor“ liegt im Berichtszeitraum mit **984 erfassten Fällen** über dem Niveau der vergangenen Jahre (+286 Fälle; +41,0 %). Eine Zunahme ist insbesondere bei den Verstößen gegen das Tierschutzgesetz (+137 Fälle; +57,1 %) zu verzeichnen.

### Straßenkriminalität

Unter dem Summenschlüssel „Straßenkriminalität“ wurden **17.797 Fälle** gezählt. Das entspricht einem Anteil von 12,5 % an der Gesamtkriminalität (2019: 13,6 %).

Es ist ein Anstieg um +1,4 % (+254 Fälle) zu verzeichnen, der unter anderem durch höhere Fallzahlen der Sachbeschädigung an Kraftfahrzeugen (+330 Fälle; +8,8 %) und des Diebstahls an/aus Kraftfahrzeugen (+226 Fälle; +7,0 %) bestimmt wird.

## 2.2 Diebstahl

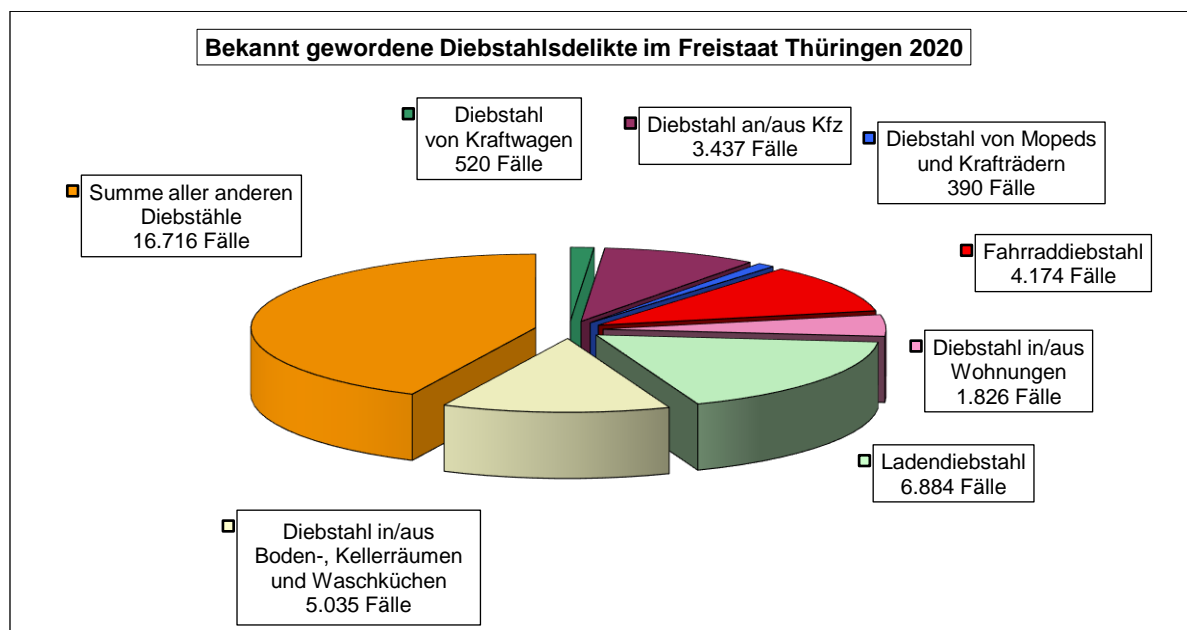
### 2.2.1 Allgemeines

Mit 27,5 Prozent liegt der Anteil der Diebstähle an der Gesamtkriminalität im Jahr 2020 auf dem Niveau des Vorjahres (+0,5 Prozentpunkte).

Der Anstieg der Fallzahlen beim Diebstahl insgesamt (+4.030 Fälle; +11,5 %) wird wesentlich durch höhere Fallzahlen beim Diebstahl unter erschwerenden Umständen mit +3.197 Fällen (+20,3 %) bestimmt. Beim Diebstahl ohne erschwerende Umstände sind mit +833 Fällen (+4,3 %) ebenfalls steigende Zahlen zu verzeichnen.

Tabelle: Diebstahlsdelikte insgesamt, Teilmengen ohne/mit erschwerenden Umständen

	2016	2017	2018	2019	2020
<b>Diebstahl insgesamt</b>					
erfasste Fälle	45.058	40.157	37.823	34.952	<b>38.982</b>
Veränderung in %	+1,7	-10,9	-5,8	-7,6	<b>+11,5</b>
Aufklärung in %	37,8	36,9	38,2	35,7	<b>36,6</b>
ermittelte Tatverdächtige	12.608	10.981	10.320	8.591	<b>9.098</b>
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	2.590	2.099	2.131	1.698	<b>1.817</b>
<i>Diebstahl ohne erschwerende Umstände (einfacher Diebstahl)</i>					
erfasste Fälle	25.523	22.840	21.466	19.227	<b>20.060</b>
Veränderung in %	+0,6	-10,5	-6,0	-10,4	<b>+4,3</b>
Aufklärung in %	51,1	49,9	51,6	47,9	<b>51,4</b>
ermittelte Tatverdächtige	10.905	9.478	8.836	7.284	<b>7.702</b>
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	2.242	1.785	1.783	1.431	<b>1.471</b>
<i>Diebstahl unter erschwerenden Umständen (schwerer Diebstahl)</i>					
erfasste Fälle	19.535	17.317	16.357	15.725	<b>18.922</b>
Veränderung in %	+3,1	-11,4	-5,5	-3,9	<b>+20,3</b>
Aufklärung in %	20,5	19,8	20,7	20,8	<b>20,9</b>
ermittelte Tatverdächtige	2.502	2.236	2.184	1.970	<b>2.214</b>
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	422	401	442	374	<b>466</b>



## 2.2.2 Diebstahl von Kraftwagen

Die Anzahl der erfassten Fälle des Diebstahls von Kraftwagen (einschließlich unbefugtem Gebrauch) ist im Jahr 2020 um **+46 Fälle** (+9,7 %) im Vergleich zum Vorjahr gestiegen.

Von den 520 Straftaten sind 57 als Versuchshandlungen (11,0 %) registriert (2019: 66 Versuchshandlungen, Anteil: 13,9 %).

Tabelle: Erfasste Fälle des Diebstahls von Kraftwagen

	2016	2017	2018	2019	2020
erfasste Fälle	703	648	665	474	<b>520</b>
Veränderung in %	+11,6	-7,8	+2,6	-28,7	<b>+9,7</b>
Aufklärung in %	34,9	42,4	41,8	44,1	<b>54,0</b>
ermittelte Tatverdächtige	283	304	274	196	<b>292</b>
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	75	87	81	49	<b>71</b>

## 2.2.3 Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen

Tabelle: Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen

	2016	2017	2018	2019	2020
erfasste Fälle	3.878	3.700	3.460	3.211	<b>3.437</b>
Veränderung in %	-6,8	-4,6	-6,5	-7,2	<b>+7,0</b>
Aufklärung in %	14,8	13,4	16,8	17,1	<b>19,0</b>
ermittelte Tatverdächtige	398	391	342	355	<b>402</b>
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	72	83	66	53	<b>58</b>

Die Fallzahlen in diesem Deliktsbereich weisen gegenüber dem Vorjahr einen Anstieg um +226 Fälle aus. Die Versuchsquote beträgt 10,4 % (2019: 13,5 %).

## 2.2.4 Diebstahl in/aus Wohnungen

Der Diebstahl in/aus Wohnungen insgesamt liegt mit **1.826 Fällen** etwa auf dem Niveau des Vorjahres (-58 Fälle; -3,1 %).

In diesem Deliktfeld wird nicht nur der „klassische“ Wohnungseinbruchsdiebstahl (WED), sondern auch der so genannte einfache Diebstahl aus Wohnungen, also ohne das für den Einbruch typische, auch gewaltsame, Überwinden von Sicherungen der Wohnräume, gezählt.

Der Diebstahl in/aus Wohnungen insgesamt beinhaltet:

- Diebstahl in/aus Wohnungen ohne erschwerende Umstände
- Diebstahl in/aus Wohnungen unter erschwerenden Umständen (WED)  
darunter: Tageswohnungseinbruch (Tatzeit zwischen 06:00 und 21:00 Uhr)

Von den 807 ermittelten Tatverdächtigen des Diebstahls in/aus Wohnungen insgesamt sind 495 (61,3 %) in der Tatortgemeinde wohnhaft (2019: 457 Tatverdächtige in Tatortgemeinde wohnhaft; Anteil: 59,0 %).

Unter Diebstahl in/aus Wohnungen ohne erschwerende Umstände sind **877 Fälle** (-10 Fälle; -1,1 %) registriert.

Von den insgesamt 523 geklärten Straftaten sind 465 Fälle (88,9 %) von alleinhandelnden Tatverdächtigen begangen worden (2019: 518 geklärte Straftaten, davon 473 Fälle (91,3 %) von alleinhandelnden Tatverdächtigen begangen).

Tabelle: Diebstahl in/aus Wohnungen

	2016	2017	2018	2019	2020
<b>Diebstahl in/aus Wohnungen</b>					
<b>insgesamt</b>	2.499	2.332	2.130	1.884	<b>1.826</b>
Veränderung in %	-0,7	-6,7	-8,7	-11,5	<b>-3,1</b>
Aufklärung in %	40,6	37,8	40,0	43,0	<b>43,2</b>
ermittelte Tatverdächtige	1.001	962	878	774	<b>807</b>
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	131	114	117	119	<b>96</b>

darunter:

Diebstahl in/aus Wohnungen					
<u>unter erschwerenden Umständen</u>	1.409	1.403	1.236	997	<b>949</b>
(Wohnungseinbruchdiebstahl - <b>WED</b> )					
Veränderung in %	-4,6	-0,4	-11,9	-19,3	<b>-4,8</b>
Aufklärung in %	29,2	24,9	26,5	29,4	<b>27,9</b>
- Versuche	581	606	558	439	<b>442</b>
Anteil in %	41,2	43,2	45,1	44,0	<b>46,6</b>
- ermittelte Tatverdächtige insges.	382	420	354	284	<b>284</b>
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	60	49	49	53	<b>40</b>
Anteil in %	15,7	11,7	13,8	18,7	<b>14,1</b>
- davon Fälle mit Tatzeit im angegebenen Jahr	849	833	764	620	<b>520</b>

Der Anteil der Versuchshandlungen stieg im Betrachtungszeitraum weiter an.

Die Erfassung in der Polizeilichen Kriminalstatistik erfolgt nach dem Abschluss der polizeilichen Ermittlungen und der Abgabe des Vorganges an die Staatsanwaltschaft. Damit kommt es zu Verschiebungen für die Zählung je nach Dauer der Ermittlungen.

Die Angaben in der Zeile „Fälle mit Tatzeit im angegebenen Jahr“ zeigen, wie viele der in einem Jahr erfassten Fälle mit einer Tatzeit im entsprechenden Jahr registriert wurden. Dabei ist zu beachten, dass auch im Jahr 2020 noch nicht alle angezeigten Wohnungseinbrüche in die Statistik eingegangen sind, weil die Ermittlungen noch andauern. Ein Teil der Fälle gelangt erst in den nachfolgenden Jahren zur statistischen Auswertung.

### 2.2.4.1 Wohnungseinbruchdiebstahl – Erfasste Fälle nach Landkreisen und kreisfreien Städten

Im Jahr 2020 wurden in Thüringen insgesamt 949 Fälle erfasst. Das ist gegenüber dem Vorjahr ein Rückgang um -48 Fälle (-4,8 %).

Tabelle: Verteilung der Fallzahlen nach Landkreisen und kreisfreien Städten, sortiert nach der Anzahl der erfassten Fälle des Wohnungseinbruchdiebstahls (Straftatenschlüssel 435\*00)

Schlüssel Ge- meinde/ Landkreis	Gemeinde/Landkreis	Erfasste Fälle zu 435*00	Geklärte Fälle zu 435*00	Einwohner- zahl (EW)	Häufig- keitszahl zu 435*00
<b>16000000</b>	<b>Thüringen</b>	<b>949</b>	<b>265</b>	<b>2.133.378</b>	<b>44</b>
16051000	Stadt Erfurt	160	32	213.981	75
16072000	Landkreis Sonneberg	68	22	57.717	118
16052000	Stadt Gera	63	13	93.125	68
16062000	Landkreis Nordhausen	61	21	83.416	73
16070000	Landkreis Ilm-Kreis	57	21	106.249	54
16067000	Landkreis Gotha	52	16	134.908	39
16064000	Unstrut-Hainich-Kreis	49	17	102.232	48
16066000	Landkreis Schmalkalden Meiningen	45	15	124.916	36
16073000	Landkreis Saalfeld Rudolstadt	45	9	103.199	44
16068000	Landkreis Sömmerda	39	17	69.427	56
16071000	Landkreis Weimarer Land	38	9	82.156	46
16055000	Stadt Weimar	34	8	65.228	52
16063000	Wartburgkreis	32	4	118.974	27
16053000	Stadt Jena	31	7	111.343	28
16061000	Landkreis Eichsfeld	27	6	100.006	27
16065000	Kyffhäuserkreis	26	10	74.212	35
16074000	Landkreis Saale-Holzland-Kreis	24	6	82.950	29
16077000	Landkreis Altenburger Land	24	10	89.393	27
16075000	Landkreis Saale-Orla-Kreis	22	1	80.312	27
16076000	Landkreis Greiz	17	7	97.398	17
16054000	Stadt Suhl	14	2	36.789	38
16069000	Landkreis Hildburghausen	11	8	63.197	17
16056000	Stadt Eisenach	10	4	42.250	24

## 2.2.5 Ladendiebstahl

In Thüringen wurden im Jahr 2020 insgesamt **6.884 Ladendiebstähle** erfasst. Dies entspricht einem Anstieg um +893 Fälle (+14,9 %) im Vergleich zum Vorjahr.

Der Anteil der ermittelten nichtdeutschen Tatverdächtigen liegt mit 23,8 % auf dem Niveau der Vorjahre.

Tabelle: Ladendiebstahl

	2016	2017	2018	2019	<b>2020</b>
<b>Diebstahl gesamt</b>	45.058	40.157	37.823	34.952	<b>38.982</b>
davon:					
Ladendiebstahl	9.034	7.631	7.407	5.991	<b>6.884</b>
Anteil Ladendiebstahl an Diebstahl gesamt in %	20,0	19,0	19,6	17,1	<b>17,7</b>
Aufklärung Ladendiebstahl	8.355	6.961	6.864	5.396	<b>6.159</b>
Aufklärung in %	92,5	91,2	92,7	90,1	<b>89,5</b>
<i>ermittelte Tatverdächtige</i>	7.056	5.880	5.500	4.300	<b>4.620</b>
davon: - Kinder	537	538	549	480	<b>449</b>
- Jugendliche	771	610	763	587	<b>585</b>
- Heranwachsende	526	428	373	340	<b>348</b>
- Erwachsene	5.222	4.304	3.815	2.893	<b>3.238</b>
darunter:					
Erwachsene ab 60 Jahre	947	848	759	531	<b>574</b>
<i>Nichtdeutsche Tatverdächtige</i>	1.813	1.368	1.373	1.032	<b>1.099</b>
Anteil der NDTV an Tatverdächtigen des Ladendiebstahls in %	25,7	23,3	25,0	24,0	<b>23,8</b>
<i>Schaden in Euro</i>	521.698	418.762	484.951	385.697	<b>462.984</b>



## 2.3 Körperverletzungsdelikte

### 2.3.1 Allgemeines

Bei den erfassten Körperverletzungsdelikten im Jahr 2020 ist ein Anstieg um **+1.413 Fälle** (+10,3 %) zu verzeichnen. Dieser Anstieg zeigt sich auch bei der gefährlichen und schweren Körperverletzung (+225 Fälle; +7,5 %), aber vor allem im Deliktfeld der vorsätzlichen einfachen Körperverletzung (+1.150 Fälle; +11,5 %).

Zum Delikt Körperverletzung mit Todesfolge ist ein Fall (2019: 4 Fälle) registriert. Gefährliche und schwere Körperverletzung sowie Körperverletzung mit Todesfolge sind auch Bestandteil des Summenschlüssels Gewaltkriminalität (siehe Ziffer 2.4).

Tabelle: Körperverletzung insgesamt

	2016	2017	2018	2019	2020
erfasste Fälle	16.593	15.868	16.143	13.672	<b>15.085</b>
Veränderung in %	+19,0	-4,4	+1,7	-15,3	<b>+10,3</b>
Aufklärung in %	91,0	90,9	91,4	89,6	<b>90,9</b>
ermittelte Tatverdächtige	13.052	12.732	12.768	10.698	<b>11.721</b>
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	2.263	2.337	2.476	2.125	<b>2.246</b>
Anteil NDTV an TV in %	17,3	18,4	19,4	19,9	<b>19,2</b>

### 2.3.2 Vorsätzliche einfache Körperverletzung

In diesem Deliktsbereich zeigt sich ein Anstieg um +1.150 Fälle. Die beständig hohe Aufklärungsquote erklärt sich unter anderem daraus, dass oftmals zwischen Opfern und Tätern eine Vorbeziehung bestand.

Tabelle: Fallzahlen einfache Körperverletzung

	2016	2017	2018	2019	2020
Fälle	12.145	11.589	11.844	9.958	<b>11.108</b>
Veränderung in %	+17,1	-4,6	+2,2	-15,9	<b>+11,5</b>
Aufklärung in %	92,8	92,6	92,7	90,8	<b>92,3</b>
ermittelte Tatverdächtige	9.573	9.198	9.351	7.756	<b>8.603</b>
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	1.568	1.543	1.651	1.425	<b>1.523</b>
Anteil NDTV an TV in %	16,4	16,8	17,7	18,4	<b>17,7</b>

### 2.3.3 Fahrlässige Körperverletzung (ohne Verkehrsunfälle)

Im Jahr 2020 liegt die Zahl der erfassten Fälle bei der fahrlässigen Körperverletzung leicht über dem Niveau des Vorjahres (+49 Fälle; +9,0 %). Der Anteil der nichtdeutschen Tatverdächtigen ist angestiegen.

Tabelle: Fallzahlen fahrlässige Körperverletzung

	2016	2017	2018	2019	2020
Fälle	643	619	629	545	<b>594</b>
Veränderung in %	+0,8	-3,7	+1,6	-13,4	<b>+9,0</b>
Aufklärung in %	87,2	88,2	87,1	82,2	<b>86,0</b>
ermittelte Tatverdächtige	570	581	580	471	<b>529</b>
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	35	36	23	18	<b>44</b>
Anteil NDTV an TV in %	6,1	6,2	4,0	3,8	<b>8,3</b>

## 2.4 Gewaltkriminalität

### 2.4.1 Allgemeines

Das Kriminalitätsphänomen Gewaltkriminalität wird bundeseinheitlich unter einem Summen-schlüssel dargestellt. Zu diesem gehören neun Straftatbestände, denen die Ausübung von oder die Drohung mit Gewalt immanent ist:

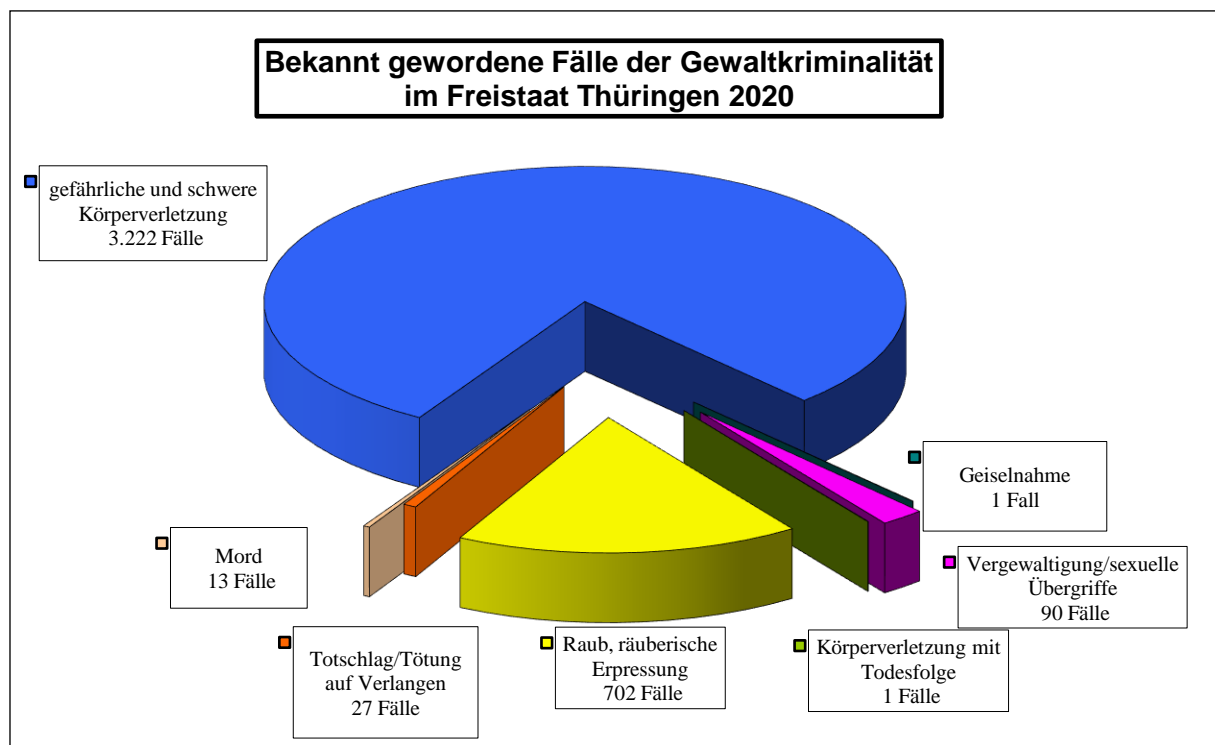
- Mord
- Totschlag, Tötung auf Verlangen
- Vergewaltigung, sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff im besonders schweren Fall einschl. mit Todesfolge
- Raub, räuberische Erpressung, räuberischer Angriff auf Kraftfahrer
- Körperverletzung mit Todesfolge
- gefährliche und schwere Körperverletzung
- erpresserischer Menschenraub
- Geiselnahme
- Angriff auf den Luftverkehr (2020 kein Fall erfasst)

Im Jahr 2020 wurden im Freistaat Thüringen insgesamt **4.059 Fälle** der Gewaltkriminalität erfasst. Dies entspricht einem Anstieg um +289 Fälle (+7,7 %), welcher wesentlich durch gestiegene Fallzahlen der gefährlichen/schweren Körperverletzung (+225 Fälle; +7,5 %) und des Raubes einschließlich der räuberischen Erpressung (+97 Fälle; +16,0 %) bestimmt ist.

In 76,7 % der aufgeklärten Fälle handelten Tatverdächtige, die im Statistikzeitraum wiederholt kriminalpolizeilich in Erscheinung getreten sind (2019: 73,4 %).

Weiterhin wurden in 29,3 % der aufgeklärten Fälle Tatverdächtige ermittelt, die unter Alkoholeinfluss standen (2019: 29,8 %). Zu 51 aufgeklärten Fällen (Anteil: 1,5 %) wurde registriert, dass mindestens ein Tatverdächtiger eine Schusswaffe mitführte (2019: 48 Fälle).

Die Anzahl der ermittelten nichtdeutschen Tatverdächtigen liegt bei der gefährlichen und schweren Körperverletzung auf dem Vorjahresniveau (+4 NDTV; +0,5 %). Der Anteil der nichtdeutschen Tatverdächtigen ist auf 26,7 % (2019: 28,5 %) gesunken.



## 2.4.2 Zeitreihen nach Delikten

	2016	2017	2018	2019	2020
<b>Gewaltkriminalität insgesamt</b>					
erfasste Fälle	4.526	4.376	4.500	3.770	<b>4.059</b>
Veränderung in %	+22,1	-3,3	+2,8	-16,2	<b>+7,7</b>
Aufklärung in %	81,9	83,2	85,0	84,5	<b>84,9</b>
ermittelte Tatverdächtige	4.296	4.428	4.415	3.648	<b>3.895</b>
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	925	1.134	1.255	1.008	<b>1.017</b>
Anteil der NDTV an TV %	21,5	25,6	28,4	27,6	<b>26,1</b>
<i>Mord</i>					
erfasste Fälle	10	11	14	11	<b>13</b>
davon: Versuche	6	6	11	4	<b>8</b>
Veränderung in %	+42,9	+10,0	+27,3	-21,4	<b>+18,2</b>
Aufklärung in %	90,0	100,0	85,7	90,9	<b>100,0</b>
ermittelte Tatverdächtige	13	15	16	13	<b>21</b>
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	2	4	3	4	<b>1</b>
<i>Totschlag und Tötung auf Verlangen</i>					
erfasste Fälle	30	39	29	33	<b>27</b>
davon: Versuche	21	32	24	27	<b>19</b>
Veränderung in %	-9,1	+30,0	-25,6	-13,8	<b>-18,2</b>
Aufklärung in %	100,0	92,3	96,6	90,9	<b>100,0</b>
ermittelte Tatverdächtige	31	41	41	36	<b>35</b>
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	10	13	17	11	<b>8</b>
<i>Vergewaltigung/sex. Nötigung/sex. Übergriff im bes. schw. Fall einschl. mit Todesfolge*</i>					
erfasste Fälle	146	*182	230	120	<b>90</b>
Veränderung in %	+11,5	+24,7	+26,4	-47,8	<b>-25,0</b>
Aufklärung in %	82,2	86,8	89,6	89,2	<b>85,6</b>
ermittelte Tatverdächtige	124	158	205	107	<b>78</b>
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	25	34	49	21	<b>13</b>
<i>Raub, räuberische Erpressung</i>					
erfasste Fälle	760	644	718	605	<b>702</b>
Veränderung in %	-0,8	-15,3	+11,5	-15,7	<b>+16,0</b>
Aufklärung in %	65,7	68,8	71,7	72,2	<b>75,2</b>
ermittelte Tatverdächtige	642	617	630	533	<b>588</b>
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	114	136	177	137	<b>143</b>
<i>Körperverletzung mit Todesfolge</i>					
erfasste Fälle	2	2	5	4	<b>1</b>
Veränderung in %	-66,7	0,0	+150,0	-20,0	<b>-75,0</b>
Aufklärung in %	100,0	100,0	80,0	75,0	<b>100,0</b>
ermittelte Tatverdächtige	2	2	5	3	<b>1</b>
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	0	0	0	0	<b>0</b>
<i>Gefährliche u. schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien</i>					
erfasste Fälle	3.577	3.494	3.502	2.997	<b>3.222</b>
Veränderung in %	+29,5	-2,3	+0,2	-14,4	<b>+7,5</b>
Aufklärung in %	85,2	85,5	87,4	86,8	<b>86,8</b>
ermittelte Tatverdächtige	3.611	3.701	3.652	3.076	<b>3.294</b>
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	795	977	1.073	877	<b>881</b>
Anteil der NDTV an TV in %	22,0	26,4	29,4	28,5	<b>26,7</b>

\* Berechneter Wert im Jahr 2017: Bundeseinheitlich wurden sexuelle Übergriffe gemäß § 177 StGB (Gesetzesänderung 2016) unter dem Straftatenschlüssel **111600** erfasst, jedoch **nicht der Gewaltkriminalität zugerechnet**. Deshalb musste hier die Fallzahl der Vergewaltigung/sex. Nötigung (Schlüssel 111000) berechnet werden. Die Fallzahl des Schlüssels 111600 wurde nicht berücksichtigt (2017: 218 Fälle). Außerdem wurden die Fälle der sexuellen Nötigung gemäß § 177 Abs. 5, 7, 8 und 9 StGB (Schlüssel **112000**) **zur Gewaltkriminalität gezählt** und zum Schlüssel 111000 addiert (182 Fälle: Schlüssel 111000 mit 302 Fällen abzüglich 111600 mit 218 Fällen plus 112000 mit 98 Fällen).

## 2.5 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

### 2.5.1 Allgemeines

Zu dieser Deliktgruppe werden alle Straftaten gezählt, bei denen sich der Täter über das Recht auf sexuelle Selbstbestimmung des Opfers hinwegsetzt und mit der Durchführung oder der Förderung sexueller Handlungen gegen den Willen des Opfers tätig wird.

Dazu gehören auch Delikte, bei denen ein bestehendes Abhängigkeits- oder Vertrauensverhältnis des Opfers zum Täter ausgenutzt wird. Ebenso zählen Delikte zu diesem Deliktsbereich, bei denen der Täter sexuelle Interessen gegenüber dem Opfer mit Gewalt durchsetzt oder das Opfer zur Vornahme oder Duldung sexueller Handlungen genötigt wird.

Die Fallzahlen dieser Deliktgruppe sind mit 1.817 registrierten Fällen auf dem Niveau des Vorjahres (-10 Fälle; -0,5 %).

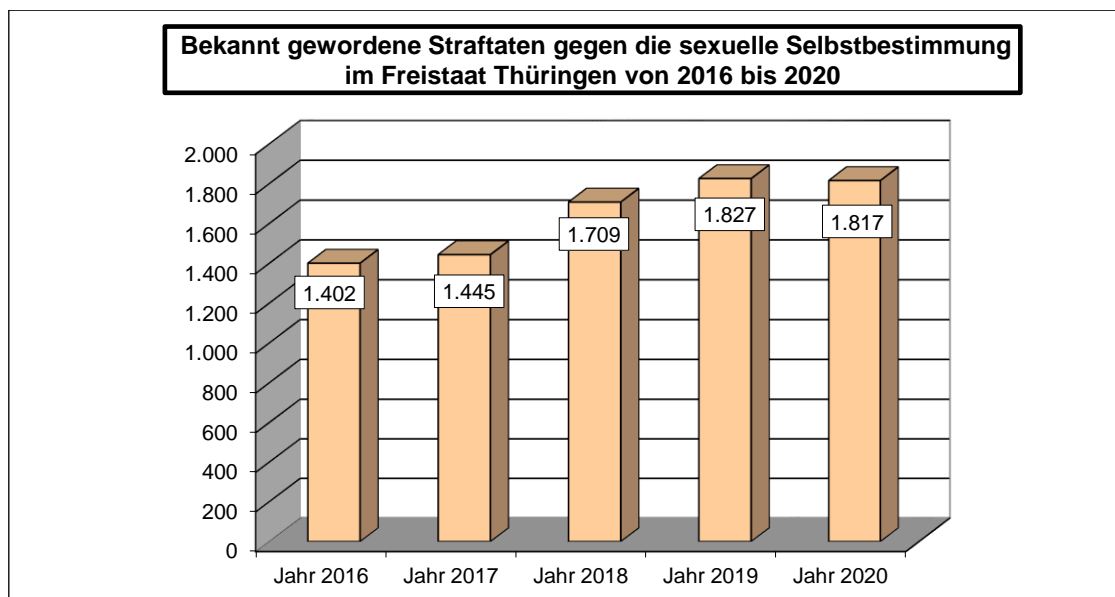
Nach Gesetzesänderungen im Sexualstrafrecht im Jahr 2016, die für die Erfassung in der Polizeilichen Kriminalstatistik im Jahr 2017 und 2018 umgesetzt wurden, ist eine Vergleichbarkeit zu den Vorjahren nur eingeschränkt bzw. nicht gewährleistet.

Bereits seit 2017 wird die sexuelle Belästigung gemäß § 184 i StGB unter dem Deliktschlüssel 114000 (2020: 257 Fälle) erfasst und damit zu den Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung gezählt. Der Tatbestand des § 184 i StGB war vor der Gesetzesänderung vom § 185 StGB Beleidigung umfasst und wurde unter der Deliktgruppe sonstige Straftaten gemäß StGB gezählt. Seit 2018 werden der sexuelle Übergriff und die sexuelle Nötigung im besonders schweren Fall gemäß § 177 StGB und der sexuelle Übergriff und die sexuelle Nötigung gemäß § 177 Abs. 1, 2, 4, 5 und 9 StGB getrennt dargestellt.

Dabei wird deutlich, dass die Anzahl der Vergewaltigungen, der sexuellen Nötigungen sowie der sexuellen Übergriffe im besonders schweren Fall (-30 Fälle; -25,0 %) rückläufig ist. Dagegen ist die Anzahl sexueller Übergriffe und sexueller Nötigung gemäß § 177 Abs. 1, 2, 4, 5 und 9 StGB gestiegen (+41 Fälle; +15,6 %).

Niedrigere Fallzahlen weisen der sexuelle Missbrauch (-140 Fälle; -18,7 %) mit dem Fallbereich sexueller Missbrauch von Kindern (-137 Fälle; -23,7 %) sowie exhibitionistische Handlungen/Erregung öffentlichen Ärgernisses (-10 Fällen; -7,6 %) auf.

Mit 356 Fällen ist im Deliktsbereich Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung kinderpornographischer Schriften (+60 Fälle; +20,3 %) ein sichtbarer Anstieg zu verzeichnen.



## 2.5.2 Zeitreihen nach Delikten

	2016	2017	2018	2019	2020
<b>Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung</b>					
erfasste Fälle	1.402	1.445	1.709	1.827	<b>1.817</b>
Veränderung in %	+12,2	+3,1	+18,3	+6,9	<b>-0,5</b>
Aufklärung in %	85,9	87,1	88,9	85,4	<b>88,7</b>
ermittelte Tatverdächtige	1.045	1.126	1.346	1.315	<b>1.449</b>
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	101	165	211	231	<b>216</b>
Anteil der NDTV an TV in %	9,7	14,7	15,7	17,6	<b>14,9</b>
<hr/>					
<i>Vergewaltigung, sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff im besonders schweren Fall einschl. mit Todesfolge*</i>					
erfasste Fälle (Schlüssel 111000)	146	*302	230	120	<b>90</b>
Veränderung in %	+11,5	*-	*-	-47,8	<b>-25,0</b>
Aufklärung in %	82,2	89,4	89,6	89,2	<b>85,6</b>
ermittelte Tatverdächtige	124	269	205	107	<b>78</b>
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	25	64	49	21	<b>13</b>
Anteil der NDTV an TV in %	20,2	23,8	23,9	19,6	<b>16,7</b>
<hr/>					
darunter:					
- <i>Sexuelle Übergriffe (nur 2017)*</i>					
erfasste Fälle (Schlüssel 111600)	-	218	-	-	-
Veränderung in %	-	-	-	-	-
Aufklärung in %	-	91,3	-	-	-
ermittelte Tatverdächtige	-	202	-	-	-
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	-	45	-	-	-
Anteil der NDTV an TV in %	-	22,3	-	-	-
<hr/>					
- <i>Sexuelle Übergriffe/sexuelle Nötigung im besonders schweren Fall (ab 2018)*</i>					
erfasste Fälle (Schlüssel 111800)	-	-	58	29	<b>24</b>
Veränderung in %	-	-	-	-50,0	<b>-17,2</b>
Aufklärung in %	-	-	96,6	89,7	<b>87,5</b>
ermittelte Tatverdächtige	-	-	57	26	<b>21</b>
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	-	-	14	7	<b>4</b>
Anteil der NDTV an TV in %	-	-	24,6	26,9	<b>19,0</b>
<hr/>					
<i>Sonstige sexuelle Nötigung (bis 2017)</i>					
erfasste Fälle (Schlüssel 112000)*	228	98	-	-	-
Veränderung in %	+12,9	*-	-	-	-
Aufklärung in %	83,8	88,8	-	-	-
ermittelte Tatverdächtige	188	88	-	-	-
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	32	15	-	-	-
<hr/>					
<i>Sexuelle Übergriffe/sex. Nötigung (ab 2018)*</i>					
erfasste Fälle (Schlüssel 112100)	-	-	187	263	<b>304</b>
Veränderung in %	-	-	-	+40,6	<b>+15,6</b>
Aufklärung in %	-	-	89,3	80,2	<b>90,8</b>
ermittelte Tatverdächtige	-	-	174	205	<b>264</b>
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	-	-	36	54	<b>50</b>
Anteil der NDTV an TV in %	-	-	20,7	26,3	<b>18,9</b>

	2016	2017	2018	2019	2020
<i>Sexuelle Belästigung gemäß § 184 i StGB</i>					
erfasste Fälle (Schlüssel 114000)	-	107	243	270	<b>257</b>
Veränderung in %	-	-	+127,1	+11,1	<b>-4,8</b>
Aufklärung in %	-	76,6	84,8	84,1	<b>80,9</b>
ermittelte Tatverdächtige	-	83	198	217	<b>202</b>
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	-	22	72	83	<b>63</b>
Anteil der NDTV an TV in %	-	26,5	36,4	38,2	<b>31,2</b>
<hr/>					
<i>Sexueller Missbrauch insgesamt</i>					
erfasste Fälle	652	582	650	747	<b>607</b>
Veränderung in %	+6,4	-10,7	+11,7	+14,9	<b>-18,7</b>
Aufklärung in %	89,1	85,1	86,6	82,6	<b>87,6</b>
ermittelte Tatverdächtige	500	440	476	456	<b>451</b>
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	39	44	47	44	<b>49</b>
<hr/>					
darunter:					
<i>- sexueller Missbrauch von Kindern**</i>					
erfasste Fälle	417	413	446	578	<b>441</b>
Veränderung in %	+4,3	-1,0	+8,0	+29,6	<b>-23,7</b>
Aufklärung in %	92,3	89,3	91,9	87,0	<b>89,1</b>
ermittelte Tatverdächtige	346	333	366	361	<b>348</b>
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	21	20	29	27	<b>33</b>
<hr/>					
<i>- exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses</i>					
erfasste Fälle	133	118	153	132	<b>122</b>
Veränderung in %	+13,7	-11,3	+29,7	-13,7	<b>-7,6</b>
Aufklärung in %	77,4	64,4	68,0	59,8	<b>77,9</b>
ermittelte Tatverdächtige	75	70	77	68	<b>76</b>
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	10	20	11	12	<b>12</b>
<hr/>					
<i>- sexueller Missbrauch von Jugendlichen</i>					
erfasste Fälle	73	51	51	37	<b>44</b>
Veränderung in %	+12,3	-30,1	0	-27,5	<b>+18,9</b>
Aufklärung in %	91,8	98,0	96,1	94,6	<b>100,0</b>
ermittelte Tatverdächtige	65	47	46	35	<b>37</b>
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	7	6	8	5	<b>4</b>
<hr/>					
<i>Ausnutzen sexueller Neigungen</i>					
erfasste Fälle	346	336	377	400	<b>532</b>
Veränderung in %	+23,1	-2,9	+12,2	+6,1	<b>+33,0</b>
Aufklärung in %	81,8	90,5	94,2	93,0	<b>92,5</b>
ermittelte Tatverdächtige	254	282	341	369	<b>510</b>
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	6	23	20	38	<b>49</b>
<hr/>					
darunter:					
<i>- Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung kinderpornografischer Schriften</i>					
erfasste Fälle	209	213	232	296	<b>356</b>
Veränderung in %	+26,7	+1,9	+8,9	+27,6	<b>+20,3</b>
Aufklärung in %	87,1	92,5	93,1	94,6	<b>95,5</b>
ermittelte Tatverdächtige	177	176	213	282	<b>373</b>
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	3	10	12	26	<b>44</b>

	2016	2017	2018	2019	<b>2020</b>
- <i>Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung jugendpornografischer Schriften</i>					
erfasste Fälle	41	42	54	30	<b>53</b>
Veränderung in %	+2,5	+2,4	+28,6	-44,4	<b>+76,7</b>
Aufklärung in %	48,8	90,5	98,1	96,7	<b>90,6</b>
ermittelte Tatverdächtige	20	38	56	26	<b>49</b>
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	0	2	2	2	<b>0</b>

\* Keine Vergleichbarkeit mit Vorjahreszeiträumen durch Gesetzesänderung und entsprechende Straftatenschlüsseländerung 2017 und 2018

\*\* Vor Kindern begangene exhibitionistische Handlungen zählen zum Delikt „sexueller Missbrauch von Kindern“.

## 2.6 Rauschgiftkriminalität

### 2.6.1 Allgemeines

Unter dem Summenschlüssel Rauschgiftkriminalität werden in der Polizeilichen Kriminalstatistik alle Rauschgiftdelikte und die Straftaten der direkten Beschaffungskriminalität ausgewiesen.

Als Rauschgiftdelikte werden Handlungen bezeichnet, die gegen die Strafvorschriften des Betäubungsmittelgesetzes (§§ 29 ff. BtMG) verstoßen.

Zur direkten Beschaffungskriminalität werden Straftaten gerechnet, bei denen durch eine mit Strafe bedrohte Handlung unmittelbar illegale Drogen oder typische Ersatz- und Ausweichmittel erlangt werden. Typischerweise handelt es sich hierbei um Eigentums- und Fälschungsdelikte.

Indirekte Beschaffungskriminalität, d. h. Straftaten zur Erlangung von Geld oder geldwerten Gegenständen, die dem Erwerb von Betäubungsmitteln dienen, sind nicht in dem Summenschlüssel Rauschgiftkriminalität erfasst. Diese Fälle werden in anderen Straftatenbereichen gezählt.

Im Jahr 2020 ist die Fallzahl der Rauschgiftkriminalität um **+1.097 Fälle** (+9,4 %) auf 12.789 erfasste Fälle gestiegen.

Der Anteil der Rauschgiftkriminalität an der Gesamtkriminalität beträgt wie im Vorjahr 9,0 %.

Bei den **allgemeinen Verstößen** sind höhere Fallzahlen (+651 Fälle), insbesondere im Zusammenhang mit Methamphetamin in kristalliner Form - *Crystal* (+580 Fälle; +29,0 %) und mit Cannabis und Zubereitungen (+126 Fälle; +2,2 %) festzustellen.

Die Zahl der registrierten qualifizierten Rauschgiftdelikte des **unerlaubten Handels und Schmuggels** ist um +347 Fälle (+27,9 %) höher als im Vorjahr. Dieser Anstieg resultiert primär aus höheren Fallzahlen beim unerlaubten Handel mit *Crystal* (+125 Fälle; +59,8 %) und beim Handel mit Cannabis und Zubereitungen (+167 Fälle; +25,6 %).

Bei der **direkten Beschaffungskriminalität** wurden 54 Fälle erfasst (2019: 37 Fälle).

Dabei handelt es sich um:

- 17 Fälle des Diebstahls von BtM aus Apotheken, Krankenhäusern, Arztpraxen oder beim Hersteller/Großhändler (2019: 15 Fälle)
- 30 Fälle der Fälschung zur Erlangung von BtM (2019: 14 Fälle)
- 4 Fälle des Raubes zur Erlangung von BtM (2019: 5 Fälle)
- 3 Fälle des Diebstahls von Rezeptformularen zur Erlangung von BtM (2019: 3 Fälle)

### 2.6.2 Tatverdächtige

Von den im Berichtsjahr ermittelten 9.217 Tatverdächtigen der Rauschgiftkriminalität (+429 Tatverdächtige) waren 994 nichtdeutsche Tatverdächtige (2018: 981; 2019: 773 nichtdeutsche Tatverdächtige).

Die ermittelten nichtdeutschen Tatverdächtigen stellen an den Tatverdächtigen insgesamt einen Anteil von 10,8 % (2018: 9,9 %; 2019: 8,8 %).

Der Anstieg der ermittelten Tatverdächtigen (2019: 8.788 Tatverdächtige; 2020: 9.217 Tatverdächtige) zeigt sich vorwiegend in der Altersgruppe der Erwachsenen.

Es wurden 69 Kinder (2019: 51 Kinder), 1.039 Jugendliche (2019: 1.175 Jugendliche), 1.410 Heranwachsende (2019: 1.465 Heranwachsende) und 6.699 Erwachsene (2019: 6.097 Erwachsene) als Tatverdächtige erfasst.



### 2.6.3 Zeitreihen nach Delikten

	2016	2017	2018	2019	2020
<b>Rauschgiftkriminalität</b>					
erfasste Fälle	10.696	12.217	13.152	11.692	<b>12.789</b>
Veränderung in %	+14,0	+14,2	+7,7	-11,1	<b>+9,4</b>
Aufklärung in %	95,9	95,7	95,8	94,3	<b>95,2</b>
ermittelte Tatverdächtige	8.041	9.091	9.912	8.788	<b>9.217</b>
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	411	649	981	773	<b>994</b>
<i>Rauschgiftdelikte</i>					
erfasste Fälle	10.678	12.202	13.140	11.655	<b>12.735</b>
Veränderung in %	+14,0	+14,3	+7,7	-11,3	<b>+9,3</b>
Aufklärung in %	96,0	95,8	95,8	94,3	<b>95,3</b>
ermittelte Tatverdächtige	8.032	9.089	9.910	8.777	<b>9.199</b>
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	411	649	980	771	<b>992</b>
<i>Allgemeine Verstöße gegen das BtMG</i>					
erfasste Fälle	8.830	10.070	10.875	9.695	<b>10.346</b>
Veränderung in %	+13,7	+14,0	+8,0	-10,9	<b>+6,7</b>
Aufklärung in %	96,7	96,5	96,4	95,0	<b>95,8</b>
ermittelte Tatverdächtige	6.904	7.881	8.593	7.574	<b>7.791</b>
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	325	528	771	610	<b>805</b>
<i>Unerlaubter Handel und Schmuggel</i>					
erfasste Fälle	1.168	1.496	1.528	1.243	<b>1.590</b>
Veränderung in %	+16,2	+28,1	+2,1	-18,7	<b>+27,9</b>
Aufklärung in %	94,9	92,5	93,4	90,8	<b>93,1</b>
ermittelte Tatverdächtige	1.024	1.292	1.294	1.092	<b>1.407</b>
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	60	105	163	132	<b>169</b>
<i>Direkte Beschaffungskriminalität</i>					
erfasste Fälle	18	15	12	37	<b>54</b>
Veränderung in %	+20,0	-16,7	-20,0	+208,3	<b>+45,9</b>
Aufklärung in %	61,1	53,3	41,7	81,1	<b>64,8</b>
ermittelte Tatverdächtige	11	10	5	22	<b>25</b>
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	0	0	1	6	<b>4</b>
<i>- Crystal (insgesamt)</i>					
erfasste Fälle	2.863	3.038	2.679	2.226	<b>2.927</b>
Veränderung in %	+5,4	+6,1	-11,8	-16,9	<b>+31,5</b>
Aufklärung in %	97,6	97,2	96,9	96,1	<b>96,5</b>
ermittelte Tatverdächtige	2.273	2.429	2.156	1.794	<b>2.290</b>
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	69	87	92	60	<b>116</b>
<i>- Cannabis (insgesamt)</i>					
erfasste Fälle	4.978	6.171	7.339	6.472	<b>6.806</b>
Veränderung in %	+18,9	+24,0	+18,9	-11,8	<b>+5,2</b>
Aufklärung in %	96,6	95,8	95,9	94,7	<b>95,5</b>
ermittelte Tatverdächtige	4.235	5.166	6.102	5.421	<b>5.535</b>
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	256	463	726	575	<b>737</b>

## 2.6.4 Sicherstellungen

Sicherstellungen werden in der Polizeilichen Kriminalstatistik nicht erfasst. Die folgenden statistischen Aussagen wurden durch Auswertungen in der Vorgangsbearbeitung getroffen.

Tabelle: Sicherstellungsmengen (Stand: 28.01.2021)

		2016	2017	2018	2019	2020
Haschisch	(g)	12.008	16.741	2.467	10.062	<b>9.116</b>
Marihuana	(g)	42.797	156.546	96.778	73.347	<b>97.294</b>
Cannabispflanzen	(Stück)	2.012	1.294	1.908	2.334	<b>933</b>
Kokain	(g)	10.258	6.442	371	702	<b>1.391</b>
Heroin	(g)	177	115	576	131	<b>288</b>
Amphetamin	(g)	7.759	16.402	10.863	10.412	<b>18.361</b>
Methamphetamin (pulverisiert/kristallin)	(g)	4.215	5.857	11.890	74.370	<b>14.284</b>
Derivate (Ecstasy)	(Stück)	5.184	3.458	3.776	7.923	<b>6.898</b>
LSD	(Trips)	292	1.153	149	487	<b>523</b>
Psilocybinpilze	(g)	3.205	612	2.637	612	<b>618</b>
Kath	(g)	10	6	0	159	<b>838</b>
Neue psychogene Stoffe (NPS)*	(g)	145	3	0	265	<b>3.129</b>

\* Die hier vermerkten Mengen sind differenziert zu betrachten, da eine korrekte Aussage erst nach chemischer Stoffprüfung möglich ist. Mögliche "Neue psychogene Stoffe" sind durch Einsatzkräfte und Sachbearbeiter vor Ort zumeist nicht erkennbar und werden auch mit vorliegendem Gutachten selten korrigiert. Aus diesem Grunde lässt sich keine aussagekräftige Sicherstellungsmenge im Recherchesystem ermitteln.

## 2.6.5 Rauschgifttodesfälle

Als Rauschgifttodesfall\*\* werden Todesfälle erfasst, die in einem kausalen Zusammenhang mit dem missbräuchlichen Konsum von Betäubungs- oder Ausweichmitteln/Ersatzstoffen stehen, insbesondere

- infolge Überdosierung
- infolge langzeitigen Missbrauchs
- Selbsttötung aus Verzweiflung über die Lebensumstände oder unter Einwirkung von Entzugerscheinungen
- tödliche Unfälle von unter Drogeneinfluss stehenden Personen

Zeitreihe	2016	2017	2018	2019	2020
Rauschgifttodesfälle	12	15	17	26	<b>40</b>

\*\* Begriffsbestimmung gemäß bundesweit gültiger Polizeidienstvorschrift PDV 386

Im Jahr 2020 wurden im Freistaat Thüringen 40 Todesfälle von Personen im Alter zwischen 19 und 66 Jahren registriert, die in einem kausalen Zusammenhang mit dem missbräuchlichen Konsum von Betäubungs- oder Ausweichmitteln/Ersatzstoffen stehen. Es handelt sich dabei um 11 Frauen und 29 Männer.

- Zwei weibliche Personen (35 Jahre; 48 Jahre) und fünf männliche Personen (29 Jahre; 41 Jahre; 44 Jahre; 45 Jahre; 48 Jahre) verstarben nach langjähriger Drogenabhängigkeit und Drogenabusus\* an Herz-Kreislauf-Versagen.
- Ein 32-jähriger Mann, ein 37-jähriger Mann und eine 34-jährige Frau konnten jeweils nach einem körperlichen Zusammenbruch infolge langjähriger Drogenabhängigkeit im Krankenhaus nicht gerettet werden.
- Trotz einer Nieren- und Herzerkrankung kümmerte sich ein 25-Jähriger wenig um seine Gesundheit. Er genoss sein Leben in vollen Zügen, konsumierte Betäubungsmittel, woran er schließlich verstarb. Auch ein Diabetiker (37 Jahre) konsumierte weiterhin dauerhaft legale und illegale Drogen, woran er aufgrund von Überzuckerung stürzte und verstarb.
- Eine 66-jährige Drogenkonsumentin, ein 28-jähriger, ein 39-jähriger, ein 52-jähriger und ein 66-jähriger Betäubungsmittelkonsument wurden tot in ihren Wohnungen aufgefunden. Ein weiterer 48-Jähriger kam durch einen Sturz infolge seines Alkohol- und Drogenkonsums in seiner Wohnung ums Leben.
- Ebenfalls in der Wohnung tot aufgefunden wurde ein 20-Jähriger. Todesursächlich war die Einnahme von Drogen, Medikamenten und Alkohol. Vermutlich nach dem Konsum von Crystal verstarb eine herzkrankte Drogenkonsumentin (35 Jahre) in ihrer Wohnung. Auch eine Thrombosepatientin (31 Jahre) konsumierte weiterhin Betäubungsmittel und konnte nur noch tot aus ihre Wohnung geborgen werden.
- Ein 24-Jähriger erschien nicht zur Arbeit. Die besorgten Kollegen finden den jungen Mann, der Betäubungsmittelkonsument war, tot in seiner Wohnung. An einer Mischintoxikation (Amphetamin, Ecstasy und Crystal) verstarb ein Mann (48 Jahre) ebenfalls in seiner Wohnung.
- Eine weibliche Person (30 Jahre) verstarb nach einem Verkehrsunfall. Bei ihr wurden Tütchen mit Crystal aufgefunden.
- Vor einer Kaufhalle stellte eine Person ihr Fahrrad ab und brach kurz darauf zusammen. Der Mann (42 Jahre) war Betäubungsmittelkonsument und verstarb an Herz-Kreislauf-Versagen.
- Eine weitere männliche Person (43 Jahre), bekannt als Alkohol- und Heroinkonsument, wurde leblos in einem Hausflur aufgefunden. Todesursächlich waren Erfrierungen und Drogenabusus. Ein Mann (37 Jahre) wurde tot in einem Fluss liegend aufgefunden. Er starb nach Drogenkonsum an Unterkühlung.
- Suizid infolge des Drogenkonsums bzw. unter dem Einfluss von Drogen begingen neun männliche und vier weibliche Personen.

\* Als Drogenabusus bezeichnet man die missbräuchliche und medizinisch nicht indizierte, daher in den meisten Fällen falsch dosierte Anwendung von Drogen oder Medikamenten.

## 2.7 Straftaten auf dem Umwelt- und Verbraucherschutzsektor

### 2.7.1 Allgemeines

Der hier zugrunde gelegte bundeseinheitliche PKS-Summenschlüssel enthält Straftatbestände aus dem Strafgesetzbuch und aus strafrechtlichen Nebengesetzen.

Im Jahr 2020 wurden im Kriminalitätsfeld der Straftaten auf dem Umwelt- und Verbraucherschutzsektor insgesamt **984 Fälle** registriert. Mit einem Anstieg um +286 Straftaten liegt die registrierte Fallzahl um +41,0 % höher als im Vorjahr.

	2016	2017	2018	2019	2020
Erfasste Fälle	827	743	757	698	<b>984</b>
Veränderung zum Vorjahr in %	+14,5	-10,2	+1,9	-7,8	<b>+41,0</b>
Aufklärung in %	54,9	62,2	57,6	54,4	<b>59,7</b>
ermittelte Tatverdächtige	518	505	500	417	<b>647</b>
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	63	46	71	53	<b>100</b>

Bei den **Straftaten gegen die Umwelt** gemäß 29. Abschnitt des StGB wurden insgesamt 177 Fälle erfasst (2019: 161 Fälle).

Der unerlaubte Umgang mit Abfällen mit 88 Fällen (2019: 78 Fälle) stellt auch im Berichtsjahr 2020 den größten Anteil an den Straftaten gegen die Umwelt dar (2019: 48,4 %, 2020: 49,7 %). Aufgeklärt wurden 93 Straftaten (52,5 %) mit 109 ermittelten Tatverdächtigen. Gewässerverunreinigungen haben mit 56 erfassten Fällen (+4 Fälle) einen Anteil von 31,6 % (2019: 32,3 %) an den Straftaten gegen die Umwelt. Der Anteil der Bodenverunreinigung beträgt 11,9 % (21 Fälle).

Die **Wilderei** ist um +69,2 % auf 88 Fälle gestiegen (2019: 52 Fälle). Die Aufklärungsquote beträgt 71,6 % bei insgesamt 71 ermittelten Tatverdächtigen (davon 26 Nichtdeutsche). Dieser Anstieg resultiert aus höheren Fallzahlen der Fischwilderei (+37 Fälle; +205,6 %).

Im Deliktsbereich **Sprengstoff- und Strahlungsverbrechen** (2019: 57 Fälle; 2020: 53 Fälle) wurden 51 Fälle des Herbeiführens einer Sprengstoffexplosion erfasst.

Auch im Jahr 2020 wurden unter **weitere Straftaten mit Umweltrelevanz gemäß StGB** keine Fälle registriert.

Straftaten gegen das Arzneimittelgesetz sind mit 113 Fällen (2019: 90 Fälle) um +25,6 % gestiegen und haben an den **Straftaten im Zusammenhang mit Lebens- und Arzneimitteln** (2019: 136 Fälle; 2020: 164 Fälle) einen Anteil von 68,9 %. Dabei steigt das Inverkehrbringen von Arzneimitteln in der illegalen Verteilerkette auf 33 erfasste Fälle (+17 Fälle; +106,3 %).

**Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Umwelt- und Verbraucherschutzsektor** (2019: 428 Fälle; 2020: 665) werden wesentlich durch die Erfassung von 377 Straftaten gegen das Tierschutzgesetz beeinflusst (2019: 240 Fälle). Straftaten im Zusammenhang mit Lebens- und Arzneimitteln stellen mit 164 erfassten Fällen (2019: 136 Fälle) die zweitgrößte Fallgruppe dieses Deliktsbereiches dar.

Zu dieser Straftatengruppe gehören auch die Verstöße gegen das Infektionsschutzgesetz, die im Berichtsjahr 2020 im Zusammenhang mit der herrschenden Pandemiesituation erstmals mit relevanten Deliktzahlen (2019: 1 Fall, 2020: 72 Fälle) zu Buche schlugen.

## 2.8 Wirtschaftskriminalität

### 2.8.1 Allgemeines

Eine Legaldefinition des Phänomens Wirtschaftskriminalität gibt es in Deutschland nach wie vor nicht. Deshalb greift das Bundeskriminalamt für die Festlegung des Umfangs der in diesem Kriminalitätsfeld zu berücksichtigenden Straftaten auf den Katalog des § 74 c Gerichtsverfassungsgesetz (GVG) zurück.

Unter dem Summenschlüssel „Wirtschaftskriminalität“ wurden **+19 Fälle** (+3,7 %) mehr registriert (2019: 519; 2020: 538 Fälle). Die Umstellung der polizeilichen Vorgangsbearbeitung kann für den Rückgang bzw. die noch niedrige Fallzahl (fehlende Kennzeichnung der Fälle als Wirtschaftsdelikt) ursächlich sein. Unter diesem Aspekt stellen Auswertungen im Bereich Wirtschaftskriminalität im Jahr 2020 noch keine mit den Vorjahren vergleichbare Größe dar.

### 2.8.2 Zeitreihen Delikte der Wirtschaftskriminalität

	2016	2017	2018	2019	2020
<b>Wirtschaftskriminalität insgesamt</b>					
erfasste Fälle	1.306	1.242	1.204	519	<b>538</b>
Veränderung in %	-18,4	-4,9	-3,1	-56,9	<b>+3,7</b>
Aufklärung in %	83,8	89,0	82,0	84,8	<b>87,7</b>
ermittelte Tatverdächtige	677	537	827	354	<b>370</b>
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	69	51	84	42	<b>54</b>
Schaden in Euro (Summe gerundet)	27 Mio.	28 Mio.	12 Mio.	25 Mio.	<b>9 Mio.</b>
<i>Wirtschaftskriminalität bei Betrug</i>					
erfasste Fälle	660	592	469	200	<b>238</b>
Veränderung in %	-28,9	-10,3	-20,8	-57,4	<b>+19,0</b>
Aufklärung in %	78,9	85,3	71,4	76,0	<b>77,7</b>
ermittelte Tatverdächtige	323	233	322	152	<b>137</b>
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	44	30	43	17	<b>28</b>
Schaden in Euro (Summe gerundet)	21 Mio.	14 Mio.	7 Mio.	13 Mio.	<b>5 Mio.</b>
<i>Insolvenzstraftaten gemäß StGB und Nebenstrafrecht</i>					
erfasste Fälle	172	114	130	91	<b>67</b>
Veränderung in %	-1,7	-33,7	+14,0	-30,0	<b>-26,4</b>
Aufklärung in %	100,0	100,0	100,0	93,4	<b>100,0</b>
ermittelte Tatverdächtige	147	96	113	71	<b>76</b>
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	6	5	7	9	<b>3</b>
Schaden in Euro (Summe gerundet)	4 Mio.	5 Mio.	2 Mio.	1 Mio.	<b>1 Mio.</b>
<i>Wirtschaftskriminalität im Anlage- und Finanzierungsbereich</i>					
erfasste Fälle	21	230	41	44	<b>53</b>
Veränderung in %	-79,4	+995,2	-82,2	+7,3	<b>+20,5</b>
Aufklärung in %	81,0	*100,4	85,4	40,9	<b>41,5</b>
ermittelte Tatverdächtige	23	46	30	24	<b>25</b>
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	2	6	5	5	<b>10</b>
Schaden in Euro (Summe gerundet)	2 Mio.	9 Mio.	1 Mio.	0,4 Mio.	<b>1 Mio.</b>

	2016	2017	2018	2019	2020
<i>Wirtschaftskriminalität im Zusammenhang mit Arbeitsverhältnissen</i>					
erfasste Fälle	201	207	119	123	<b>93</b>
Veränderung in %	-15,2	+3,0	-42,5	+3,4	<b>-24,4</b>
Aufklärung in %	100,0	100,0	100,0	95,9	<b>100,0</b>
ermittelte Tatverdächtige	94	79	78	65	<b>47</b>
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	5	3	6	11	<b>9</b>
Schaden in Euro (Summe gerundet)	0,9 Mio.	4 Mio.	0,5 Mio.	0,5 Mio.	<b>0,3 Mio.</b>
<i>Betrug und Untreue im Zusammenhang mit Beteiligungen an Kapitalanlagen</i>					
erfasste Fälle	24	226	34	37	<b>43</b>
Veränderung in %	-74,2	+841,7	-85,0	+8,8	<b>+16,2</b>
Aufklärung in %	87,5	*100,4	82,4	29,7	<b>27,9</b>
ermittelte Tatverdächtige	19	42	18	18	<b>11</b>
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	1	4	1	5	<b>5</b>
Schaden in Euro (Summe gerundet)	2 Mio.	10 Mio.	1 Mio.	0,4 Mio.	<b>1 Mio.</b>

\* Bei einer Aufklärungsquote über 100 Prozent wurden Straftaten aus vorherigen Zeiträumen aufgeklärt.

Die Erfassung in der Polizeilichen Kriminalstatistik erfolgt mit Abschluss des Verfahrens und der Abgabe an die Staatsanwaltschaft. Durch umfangreiche Ermittlungen, die sich zum Teil über mehrere Jahre erstrecken, kommt es zu Verschiebungen bei der Erfassung und Darstellung.

## 2.9 Computerkriminalität/Cybercrime

### 2.9.1 Allgemeines

Im Sprachgebrauch der Polizeien der Länder und des Bundes hat sich zwischenzeitlich die Bezeichnung „Cybercrime“ für die bisher als „Computerkriminalität“ bezeichneten Delikte etabliert.

Auf Bundesebene wurde ab 2016 die Regelung zur Erfassung des Betruges konkretisiert (Unterscheidung Betrug § 263 StGB und Computerbetrug § 263 a StGB) und auf den tatsächlichen Auswertebedarf angepasst. Diese Änderung betrifft insbesondere auch den Bereich der Computerkriminalität, der in der PKS unter dem Summenschlüssel 897000 dargestellt wird und ab 2016 folgende Delikte beinhaltet:

- Fälschung beweisheblicher Daten, Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung
- Datenveränderung, Computersabotage
- Ausspähen von Daten, Abfangen von Daten einschließlich Vorbereitungshandlungen, Datenhehlerei
- Softwarepiraterie (private Anwendung)
- Softwarepiraterie in Form gewerbsmäßigen Handelns
- Computerbetrug (ab 2016: neuer Summenschlüssel 897100)

### 2.9.2 Zeitreihen Delikte Cybercrime

	2016	2017	2018	2019	2020
<b>Cybercrime/Computerkriminalität insgesamt</b>					
erfasste Fälle	2.716	2.733	2.517	2.424	<b>2.904</b>
Veränderung in %	+38,8	+0,6	-7,9	-3,7	<b>+19,8</b>
Aufklärung in %	35,5	40,6	42,7	30,7	<b>36,8</b>
ermittelte Tatverdächtige	705	653	682	585	<b>750</b>
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	76	111	75	67	<b>96</b>
<i>darunter:</i>					
<i>Computerbetrug</i>					
erfasste Fälle	1.659	1.640	1.554	1.554	<b>1.964</b>
Veränderung in %	+2,7	-1,1	-5,2	-5,2	<b>+26,4</b>
Aufklärung in %	36,8	48,0	34,9	34,9	<b>41,6</b>
ermittelte Tatverdächtige	456	487	408	408	<b>538</b>
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	73	54	49	49	<b>71</b>
<i>Fälschung beweisheblicher Daten, Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung</i>					
erfasste Fälle	328	213	251	222	<b>253</b>
Veränderung in %	+67,3	-35,1	+17,8	-11,6	<b>+14,0</b>
Aufklärung in %	63,4	41,8	48,2	38,7	<b>41,5</b>
ermittelte Tatverdächtige	106	87	108	73	<b>84</b>
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	7	9	9	10	<b>4</b>
<i>Ausspähen, Abfangen von Daten und Datenhehlerei</i>					
erfasste Fälle	593	705	503	538	<b>552</b>
Veränderung in %	+11,5	+18,9	-28,7	+7,0	<b>+2,6</b>
Aufklärung in %	17,0	36,5	26,8	16,0	<b>21,2</b>
ermittelte Tatverdächtige	104	110	77	85	<b>119</b>
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	12	30	15	4	<b>19</b>

## 2.10 Vermögens- und Fälschungsdelikte

### 2.10.1 Allgemeines

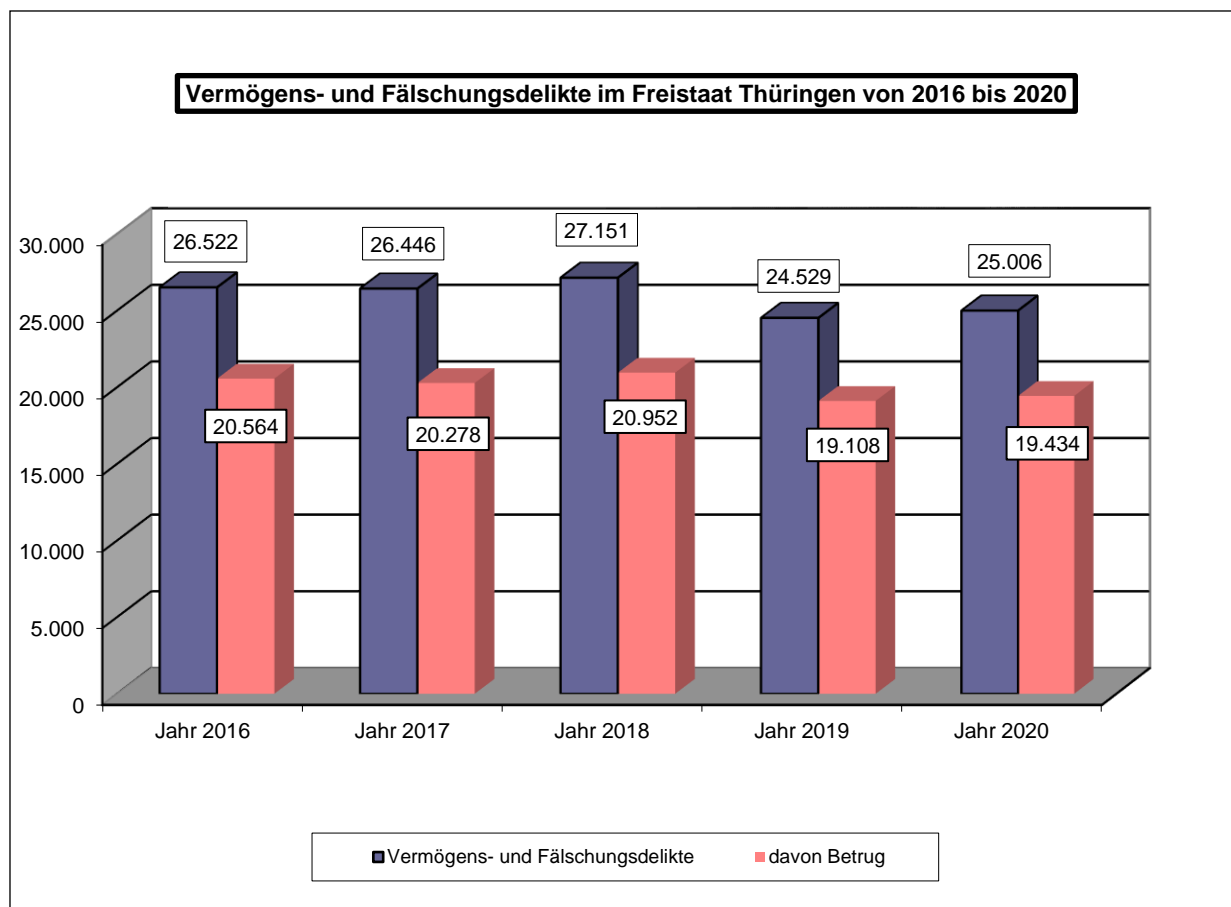
Die Vermögens- und Fälschungsdelikte bilden mit 17,6 % wie im Vorjahr einen erheblichen Anteil der Gesamtkriminalität (2019: 19,0 %).

Die Anzahl der erfassten Fälle ist um +477 Fälle gegenüber dem Vorjahr gestiegen.

Tabelle: Vermögens- und Fälschungsdelikte insgesamt

	2016	2017	2018	2019	2020
erfasste Fälle	26.522	26.446	27.151	24.529	<b>25.006</b>
Veränderung in %	-1,2	-0,3	+2,7	-9,7	<b>+1,9</b>
Aufklärung in %	71,6	71,5	72,4	64,4	<b>66,8</b>
ermittelte Tatverdächtige	13.751	13.565	14.059	11.573	<b>12.017</b>
davon: nichtdeutsche TV	2.210	2.211	2.879	2.400	<b>2.786</b>
Anteil NDTV an TV in %	16,1	16,3	20,5	20,7	<b>23,2</b>

Durchschnittlich 80 % der Vermögens- und Fälschungsdelikte sind Betrugsdelikte.





## 2.10.2 Betrugsdelikte

Im Jahr 2020 wurden **19.434 Betrugsfälle** erfasst. Das sind +326 Fälle mehr als im Jahr 2019. Höhere Fallzahlen wurden in den Deliktsbereichen Waren- und Warenkreditbetrug (+602 Fälle; +10,5 %), Betrug bzw. Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel (+243 Fälle; +28,8 %), der Urkundenfälschung (+247 Fälle; +16,6 %), der Beförderungerschleichung (+226 Fälle; +5,1 %) und der Geld- und Wertzeichenfälschung (+96 Fälle; +117,1 %) ausgewiesen.

Rückläufige Fallzahlen wurden beispielsweise beim Überweisungsbetrug (-206 Fälle; -38,7 %), dem Tankbetrug (-149; -11,4 %), der Veruntreuung (-95 Fälle; -21,0 %) und der Unterschlagung (-82 Fälle; -2,4 %) registriert.

	2016	2017	2018	2019	2020
<b>Betrugsdelikte insgesamt</b>					
erfasste Fälle	20.564	20.278	20.952	19.108	<b>19.434</b>
Veränderung in %	-3,9	-1,4	+3,3	-8,8	<b>+1,7</b>
Aufklärung in %	72,8	72,9	73,5	65,3	<b>67,5</b>
ermittelte Tatverdächtige	10.783	10.669	10.826	9.049	<b>9.326</b>
davon: nichtdeutsche TV	1.901	1.827	2.111	1.943	<b>2.240</b>
Anteil NDTV an TV in %	17,6	17,1	19,5	21,5	<b>24,0</b>

*darunter:*

*Betrug bzw. Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel  
§§ 263, 263 a StGB*

erfasste Fälle	1.395	1.124	1.032	845	<b>1.088</b>
Veränderung in %	+19,8	-19,4	-8,2	-18,1	<b>+28,8</b>
Aufklärung in %	42,9	38,8	45,4	33,0	<b>38,3</b>
ermittelte Tatverdächtige	406	340	357	239	<b>314</b>
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	69	55	49	23	<b>53</b>

*davon:*

*Betrug mittels rechtswidrig erlangter Zahlungskarten ohne PIN § 263 StGB  
(Lastschriftverfahren)*

erfasste Fälle	445	255	250	108	<b>134</b>
Veränderung in %	+67,9	-42,7	-2,0	-56,8	<b>+24,1</b>
Aufklärung in %	60,4	49,0	60,8	44,4	<b>45,5</b>
ermittelte Tatverdächtige	144	90	90	40	<b>40</b>
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	28	9	14	6	<b>7</b>

*Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter Zahlungskarten mit PIN § 263 a StGB*

erfasste Fälle	255	201	166	94	<b>163</b>
Veränderung in %	+12,8	-21,2	-17,4	-43,4	<b>+73,4</b>
Aufklärung in %	54,1	66,7	58,4	60,6	<b>68,1</b>
ermittelte Tatverdächtige	116	98	82	55	<b>68</b>
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	13	14	6	2	<b>10</b>

*Betrug bzw. Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter Daten von Zahlungskarten  
§§ 263, 263 a StGB*

erfasste Fälle	497	442	405	434	<b>494</b>
Veränderung in %	+47,0	-11,1	-8,4	+7,2	<b>+13,8</b>
Aufklärung in %	23,3	23,5	28,4	21,7	<b>27,7</b>
ermittelte Tatverdächtige	99	105	108	88	<b>134</b>
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	20	25	12	8	<b>23</b>

### 2.10.3 Falschgeldkriminalität

Gegenstand der Geldfälschung ist das Geld, d. h. jedes vom Staat oder seitens einer von ihm ermächtigten Stelle als Wertträger beglaubigte und zum Umlauf im öffentlichen Verkehr bestimmte Zahlungsmittel. Es handelt sich dabei sowohl um Metall- und Papiergeld, als auch aus sonstigen Stoffen hergestelltes Geld und somit auch Geld fremder Währungsgebiete.

In den vergangenen Jahren wurde das Herstellen und Verbreiten von Falschgeld nur dann statistisch erfasst, wenn der Tatverdächtige geständig war oder überführt wurde. Ab 2020 werden auch jene Fälle, bei denen ein bewusstes Einbringen des Falsifikats in den Zahlungsverkehr nachgewiesen und konkrete Erkenntnisse zum Tathergang ermittelt werden konnte, auch ohne Tatverdacht gegen eine bestimmte Person, in der PKS erfasst. Daraus erklären sich die deutlich gestiegenen Fallzahlen und die damit einhergehende gesunkene Aufklärungsquote.

75 % der Straftaten der in diesem Deliktfeld erfassten Fälle entfallen auf das Inverkehrbringen von Falschgeld, die mit 133 Fällen (+98,5 %) deutlich über dem Niveau des Vorjahres liegen. Von den 84 ermittelten Tatverdächtigen sind 18 nichtdeutscher Herkunft (21,4 %).

Tabelle: Entwicklung der Falschgelddelikte

	2016	2017	2018	2019	2020
<i>Geld- und Wertzeichenfälschung, Fälschung von Zahlungskarten mit oder ohne Garantiefunktion, Schecks und Wechseln</i>					
erfasste Fälle	87	72	81	82	<b>178</b>
Veränderung zum Vorjahr in %	+1,2	-17,2	+12,5	+1,2	<b>+117,1</b>
Aufklärung in %	94,3	87,5	91,4	93,9	<b>70,2</b>
ermittelte Tatverdächtige	72	67	60	61	<b>120</b>
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	13	10	12	11	<b>29</b>
davon:					
<i>Geld- und Wertzeichenfälschung einschließlich Vorbereitungshandlungen</i>					
erfasste Fälle	9	9	11	10	<b>36</b>
Veränderung in %	+50,0	0,0	+22,2	-9,1	<b>+260,0</b>
Aufklärung in %	100,0	88,9	100,0	90,0	<b>91,7</b>
ermittelte Tatverdächtige	12	10	8	11	<b>33</b>
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	4	1	0	0	<b>8</b>
<i>Inverkehrbringen von Falschgeld</i>					
erfasste Fälle	70	53	60	67	<b>133</b>
Veränderung in %	-5,4	-24,3	+13,2	+11,7	<b>+98,5</b>
Aufklärung in %	100,0	100,0	100,0	100,0	<b>66,2</b>
ermittelte Tatverdächtige	58	57	51	50	<b>84</b>
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	9	9	10	11	<b>18</b>
<i>Fälschung von Zahlungskarten mit oder ohne Garantiefunktion, Schecks und Wechseln</i>					
erfasste Fälle	6	9	10	5	<b>6</b>
Veränderung in %	0	+50,0	+11,1	-50,0	<b>20,0</b>
Aufklärung in %	16,7	11,1	30,0	20,0	<b>16,7</b>
ermittelte Tatverdächtige	1	1	3	2	<b>1</b>
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	0	0	2	0	<b>0</b>

## 2.11 Organisierte Kriminalität (OK)

Die Organisierte Kriminalität wird **statistisch nicht gesondert ausgewiesen**, sondern im Deliktschlüssel der einzelnen Straftatbestände nach bundeseinheitlichem Raster erfasst.

**Organisierte Kriminalität\*** ist die von **Gewinn- und Machtstreben** bestimmte planmäßige **Begehung von Straftaten**, die einzeln oder in ihrer Gesamtheit von erheblicher Bedeutung sind, wenn mehr als **zwei Beteiligte** auf **längere oder unbestimmte Dauer arbeitsteilig**

- a) unter Verwendung **gewerblicher oder geschäftsähnlicher Strukturen**,
- b) unter **Anwendung von Gewalt** oder anderer zur Einschüchterung geeigneter Mittel oder
- c) unter **Einflussnahme** auf Politik, Medien, öffentliche Verwaltung, Justiz und Wirtschaft

zusammenwirken.

Im Jahr **2020** wurden **sechs Ermittlungskomplexe** mit OK-Relevanz, in denen **28 Straftaten** bearbeitet wurden, registriert.

Tabelle: Fallzahlen der Organisierten Kriminalität

	2016	2017	2018	2019	<b>2020</b>
Ermittlungs- komplexe	5	6	4	5	<b>6</b>
Straftaten	83	75	9	27	<b>28</b>

Sachdaten nur für 2020:

Im Rahmen der Verfahrensbearbeitung wurden 26 Tatverdächtige ermittelt. Darunter waren 7 nichtdeutsche Tatverdächtige aus 6 Nationen. Die Bearbeitung der Ermittlungskomplexe erfolgt über mehrere Jahre. Bei polizeilichen Maßnahmen wurden 15 Personen festgenommen und 14 Haftbefehle erlassen.

Sachdaten über den gesamten Bearbeitungszeitraum (teilweise mehrere Jahre):

14 Tatverdächtige waren bewaffnet. Im Bereich OK agierten Tätergruppen von mindestens 5 bis maximal 22 Tatverdächtigen.

(Quelle: TLKA, Bereich OK)

\* Definition gemäß Gemeinsamen Richtlinien der Justizminister/Justizsenatoren und Innenminister/Innenministeren der Länder über die Zusammenarbeit von Staatsanwaltschaft und Polizei bei der Verfolgung der Organisierten Kriminalität

## 3 Opfer

### 3.1 Allgemeines

Die PKS erfasst unter dem Begriff **Opfer** eine natürliche Person, gegen die sich eine mit Strafe bedrohte, versuchte oder vollendete Handlung unmittelbar richtet.

Geschädigte von Diebstählen, Betrugshandlungen, Sachbeschädigungen usw. werden in der PKS nicht erfasst, können deshalb aus der PKS-Opfer-Tabelle nicht analysiert werden.

Im Jahr 2020 ist eine Zunahme der registrierten Opfer von 23.891 auf **27.552 Opfer (+3.661 Opfer)** zu verzeichnen, welche wesentlich durch den Anstieg der Anzahl der erwachsenen Opfer bestimmt wird.

In der Altersgruppe der Kinder wurden -142 Opfer weniger und in der Gruppe der Jugendlichen +143 Opfer mehr gezählt. In den Altersgruppen der Heranwachsenden (+242 Opfer) und der Erwachsenen von +3.418 Opfern (davon Senioren +315 Opfer) ist im Vergleich zum Vorjahr ein Anstieg zu verzeichnen.

Von den 27.552 erfassten Opfern sind 16.459 (59,7 %) männlichen und 11.093 (40,3 %) weiblichen Geschlechts.

### 3.2 Altersstruktur der registrierten Opfer insgesamt

Tabelle: Altersstruktur der Opfer insgesamt

Kinder	0 – 13 J.:	2.149	(7,8 %)	männlich	1.088
				weiblich	1.061
Jugendliche	14 – 17 J.:	2.173	(7,9 %)	männlich	1.163
				weiblich	1.010
Heranwachsende	18 – 21 J.:	2.297	(8,3 %)	männlich	1.374
				weiblich	923
Erwachsene	ab 21 J.:	20.933	(76,0 %)	männlich	12.834
				weiblich	8.099

#### 3.2.1 Kinder und Jugendliche als Opfer

Tabelle: Kinder als Opfer bei ausgewählten Straftaten

	2016	2017	2018	2019	2020
Straftaten insgesamt	2.457	2.424	2.535	2.291	<b>2.149</b>
Anteil in %	8,2	8,2	8,4	9,6	<b>7,8</b>
Straftaten gg. die sex. Selbstbestimmung	504	495	522	667	<b>549</b>
darunter: sex. Missbrauch von Kindern	479	477	498	610	<b>487</b>
Körperverletzung gesamt	1.532	1.500	1.562	1.308	<b>1.245</b>
Straftaten gegen die pers. Freiheit	397	403	420	291	<b>323</b>

Tabelle: Jugendliche als Opfer bei ausgewählten Straftaten

	2016	2017	2018	2019	2020
Straftaten insgesamt	2.522	2.531	2.536	2.030	<b>2.173</b>
Anteil in %	8,4	8,6	8,4	8,5	<b>7,9</b>
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	207	231	261	277	<b>300</b>
darunter:					
sex. Missbrauch v. Jugendlichen	74	52	51	37	<b>45</b>
Raub, räuberische Erpressung	72	55	65	66	<b>62</b>
Körperverletzung gesamt	1.727	1.726	1.670	1.313	<b>1.364</b>
Straftaten gegen die pers. Freiheit	511	502	525	367	<b>436</b>

### 3.2.2 Senioren als Opfer

Tabelle Senioren als Opfer bei ausgewählten Straftaten

	2016	2017	2018	2019	2020
Straftaten insgesamt	2.096	2.027	2.227	1.771	<b>2.086</b>
Anteil in %	7,0	6,9	7,4	7,4	<b>7,6</b>
Straftaten gegen das Leben	15	21	17	19	<b>22</b>
davon: Versuche	1	2	4	1	<b>3</b>
darunter:					
fahrlässige Tötungen	12	14	11	12	<b>14</b>
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	30	35	54	38	<b>36</b>
Raub, räuberische Erpressung	65	71	91	70	<b>65</b>
Körperverletzung insgesamt	1.126	1.038	1.183	1.023	<b>1.217</b>
Straftaten gegen die pers. Freiheit	852	847	855	605	<b>731</b>

## 4 Tatverdächtige

### 4.1 Allgemeines

Im Jahr 2020 wurden 53.108 Tatverdächtige (davon 75,0 % männlich) ermittelt. Im Vergleich zum Vorjahr ist ein Anstieg der ermittelten Tatverdächtigen um +8,8 % (+4.292 Tatverdächtige) festzustellen – gleichwohl liegt die Anzahl erheblich unterhalb des Niveaus der Vorjahre.

Tabelle: Tatverdächtige (TV) insgesamt

	2016	2017	2018	2019	2020
Tatverdächtige	60.003	57.837	57.692	48.816	<b>53.108</b>

Von den 53.108 ermittelten Tatverdächtigen waren 2.028 Kinder (2019: 1.777), 4.207 Jugendliche (2019: 4.171), 4.523 Heranwachsende (2019: 4.428) und 42.350 Erwachsene (2019: 38.440), darunter: 4.708 Senioren (2019: 4.032).

Tabelle: Anteile der ermittelten Tatverdächtigen nach Altersgruppen

	2016	2017	2018	2019	2020
Kinder*	3,4 %	3,5 %	3,4 %	3,6 %	<b>3,8 %</b>
Jugendliche	8,1 %	8,6 %	8,8 %	8,5 %	<b>7,9 %</b>
Heranwachsende	8,1 %	8,7 %	8,8 %	9,1 %	<b>8,5 %</b>
Erwachsene	80,4 %	79,2 %	79,0 %	78,7 %	<b>79,7 %</b>
darunter: Senioren	8,1 %	8,2 %	8,2 %	8,3 %	<b>8,9 %</b>

\*Tatverdächtige Kinder werden statistisch erfasst, wegen Strafunmündigkeit dürfen sie jedoch nicht als Straftäter verfolgt werden.

Die **Tatverdächtigenbelastungszahl (TVBZ)** ist die Zahl der ermittelten Tatverdächtigen, errechnet auf 100.000 Einwohner ohne Kinder unter acht Jahren.

Tabelle: Entwicklung der TVBZ

	2016	2017	2018	2019	2020
TVBZ	2.950	2.868	2.873	2.441	<b>2.658</b>

### 4.2 Anwendung von Schusswaffen

Die Schusswaffenanwendung von Tatverdächtigen wird statistisch in „mit der Waffe gedroht“ und „geschossen“ unterschieden. Die Angaben der nachfolgenden Tabelle beziehen sich auf die insgesamt erfassten Straftaten.

Tabelle: Mit Schusswaffen gedroht oder geschossen

	2016	2017	2018	2019	2020
Gedroht	71	96	98	42	<b>34</b>
Geschossen	175	209	214	95	<b>102</b>

Im Jahr 2020 ist die Zahl der erfassten Fälle mit Schusswaffenanwendungen in etwa auf dem Niveau des Vorjahres.

\* Hierzu zählen alle in Anlage 1 und 2 des Waffengesetzes i. V. m. § 1 Abs. 4 Waffengesetz aufgelisteten Schusswaffen, also z. B. auch Schreckschuss- oder Signalwaffen.

### 4.3 Nichtdeutsche Tatverdächtige (NDTV)

Als Nichtdeutsche werden alle Tatverdächtigen erfasst, die keine deutsche Staatsbürgerschaft besitzen. Spätaussiedler werden statistisch als Deutsche erfasst.

Darin sind neben in Thüringen gemeldeten Ausländern, eingereisten Touristen und Dienstreisenden, Schülern und Studenten, Angehörigen der Stationierungstreitkräfte insbesondere alle im Kontext „Zuwanderung“ legal und illegal eingereisten Personen enthalten. Dies können auch Personen mit dem Aufenthaltsstatus „Asylbewerber“, „Kontingentflüchtling“, „international/national Schutz- bzw. Asylberechtigte“ und Inhaber einer Duldung oder gleichgestellter Aufenthaltsdokumente sein.

Zum Stichtag 31.12.2019 waren **5,2 %** der in Thüringen gemeldeten Bevölkerung\* Ausländer (siehe Punkt 1.1).

Von den 111.143 in Thüringen gemeldeten Ausländern (2019: 105.629) sind 19.446 Kinder (2019: 18.404), 4.185 Jugendliche (2019: 4.092), 5.690 Heranwachsende (2019: 5.920) und 81.822 Erwachsene (2019: 77.213), darunter: 5.426 Senioren (2019: 4.935). \*

Tabelle: Entwicklung der Zahlen der NDTV

	2016	2017	2018	2019	<b>2020</b>
<i>ermittelte nichtdeutsche Tatverdächtige gesamt</i>					
nichtdeutsche Tatverdächtige	10.302	9.446	10.066	8.514	<b>10.185</b>
Veränderung in %	+22,7	-8,3	+6,6	-15,4	<b>+19,6</b>
Anteil an ermittelten Tatverdächtigen insgesamt in %	17,2	16,3	17,4	17,4	<b>19,2</b>
darunter:					
Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asyl- und das Freizügigkeitsgesetz/EU	2.329	1.730	1.543	1.289	<b>2.054</b>
darunter:					
- Straftaten gegen das Aufenthaltsgesetz	2.315	1.726	1.536	1.284	<b>2.046</b>
Veränderung in %	-2,8	-25,4	-11,0	-16,4	<b>+59,3</b>
- Straftaten gegen das Asylgesetz	14	4	7	5	<b>8</b>
Veränderung in %	-61,1	-71,4	+75,0	-28,6	<b>+60,0</b>
Straftaten <u>ohne Verstöße</u> gegen das Aufenthalts-, das Asyl- und das Freizügigkeitsgesetz/EU	8.254	8.001	8.839	7.451	<b>8.359</b>
Veränderung in %	+35,7	-3,1	+10,5	-15,7	<b>+12,2</b>
Anteil an ermittelten Tatverdächtigen insgesamt in %	14,2	14,2	15,7	15,6	<b>16,3</b>

Tabelle: Nichtdeutsche Tatverdächtige nach Altersgruppen

Altersgruppe	2016	2017	2018	2019	<b>2020</b>
Kinder	517	308	343	308	<b>557</b>
Jugendliche	947	836	864	646	<b>577</b>
Heranwachsende	1.234	1.143	1.302	1.046	<b>978</b>
Erwachsene	7.604	7.159	7.557	6.514	<b>8.073</b>
<i>darunter: Senioren</i>	161	149	152	144	<b>202</b>

\* Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik (Für statistische Berechnungen des Jahres 2020 werden die Bevölkerungsdaten mit Stichtag 31.12.2019 herangezogen.)

Tabelle: Struktur der nichtdeutschen Tatverdächtigen nach dem Aufenthaltsanlass für Straftaten insgesamt im Jahr 2020

Tatverdächtige								
Nichtdeutsche Tatverdächtige (NDTV)								
	TV gesamt	NDTV gesamt	Aufenthalt		Aufenthaltsstatus			
			unerlaubt	erlaubt	Asylbewerber	Schutz- und Asylberechtigte; Kontingentflüchtlinge	Geduldete	Sonstiger erlaubter Aufenthalt
insgesamt	53.108	10.185	1.600	8.585	1.896	645	759	5.285
davon:								
männlich	39.827	8.179	1.049	7.130	1.599	563	684	4.284
weiblich	13.281	2.006	551	1.455	297	82	75	1.001



## 5 Schaden

In der PKS wird der Schaden nur als **rechtswidrig erlangter Geldwert** erfasst. Ist kein Schaden bestimmbar, gilt ein symbolischer Schaden von einem Euro.

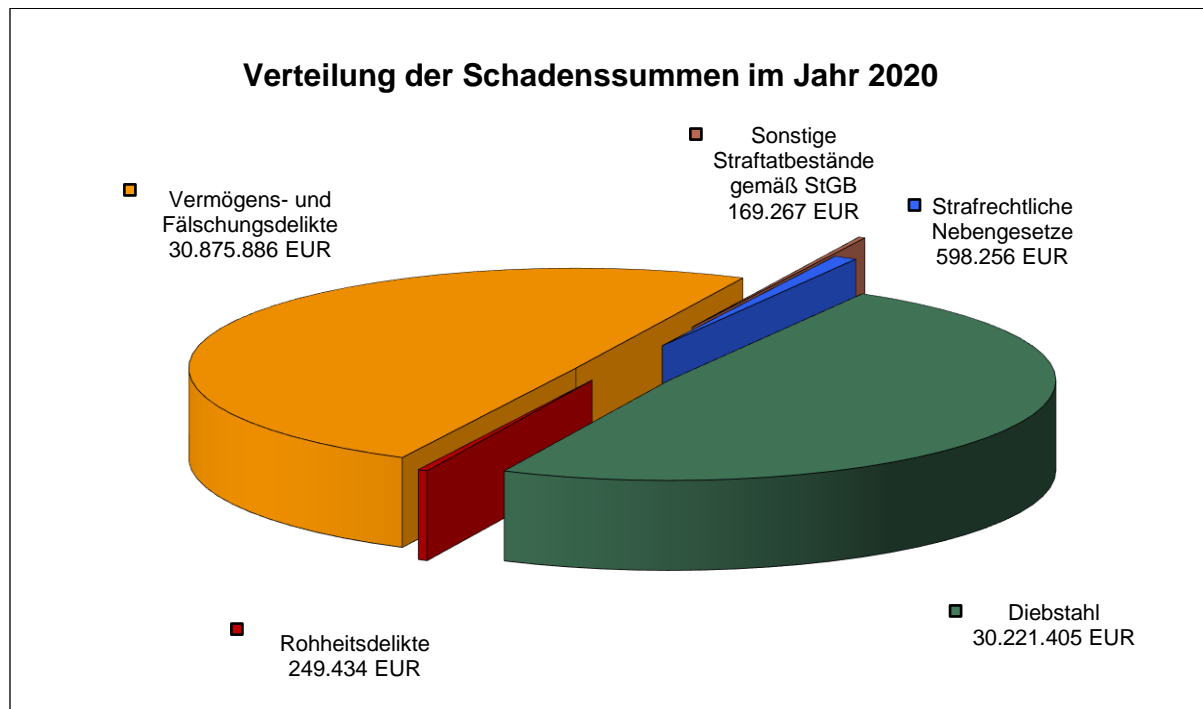
	2016	2017	2018	2019	<b>2020</b>
Schaden in Euro*	89 Mio.	86 Mio.	68 Mio.	78 Mio.	<b>62 Mio.</b>

Tabelle: Schadenssummen bei ausgewählten Delikten

	2016	2017	2018	2019	<b>2020</b>
Diebstahl gesamt Schaden in Euro*	38 Mio.	33 Mio.	34 Mio.	30 Mio.	<b>30 Mio.</b>
darunter:					
- Diebstahl von Kraftwagen Schaden in Euro*	8 Mio.	8 Mio.	10 Mio.	6 Mio.	<b>4 Mio.</b>
- Diebstahl in/aus Wohnungen Schaden in Euro*	4 Mio.	3 Mio.	3 Mio.	3 Mio.	<b>2 Mio.</b>
Betrug Schaden in Euro*	48 Mio.	30 Mio.	21 Mio.	28 Mio.	<b>20 Mio.</b>

\* Schadenssummen gerundet

In der Schadenssumme **Diebstahl von Kfz** ist auch der Wert der wieder aufgefundenen Fahrzeuge enthalten.



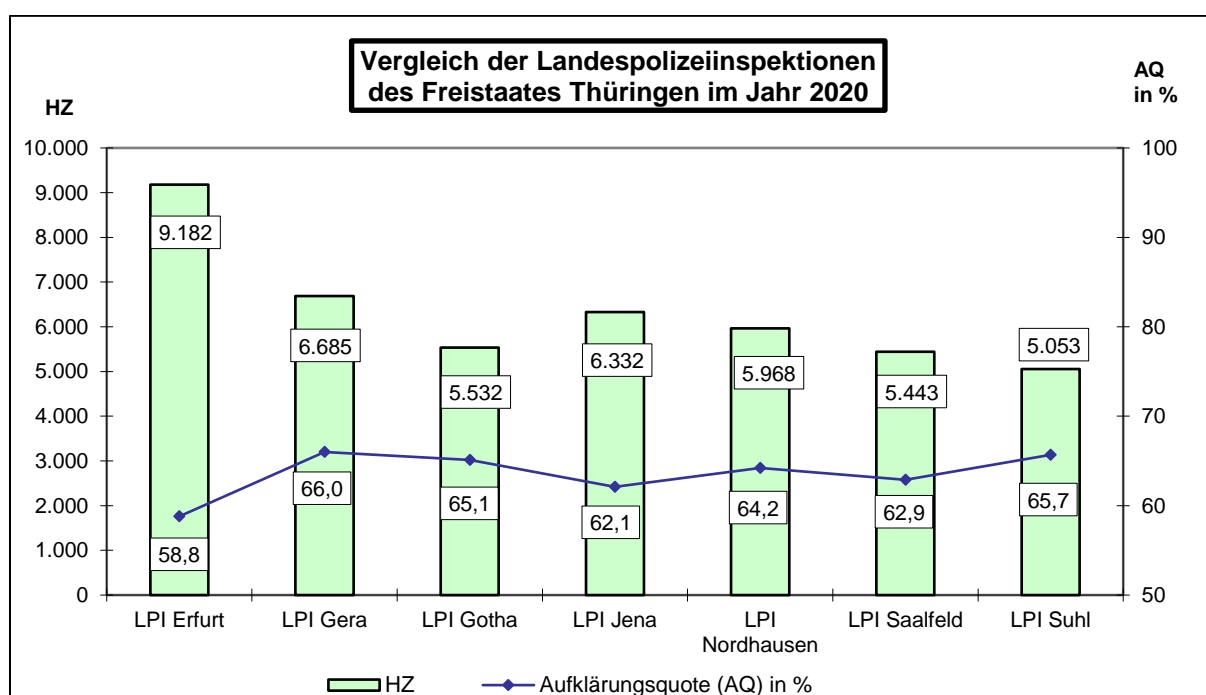
## 6 Regionalanalyse

Der regionale Bereich wurde hier bis auf die Ebene der Landespolizeiinspektionen analysiert. Ein direkter Vergleich ist nur über Häufigkeitszahlen (HZ) und Tatverdächtigenbelastungszahlen (TVBZ) sinnvoll. Auf Grund der Unterschiede in der Bevölkerungszahl und Bevölkerungsstruktur, den geographischen Gegebenheiten, der Sozialdaten sowie der Infrastruktur ist der Vergleich der Fallzahlen nur bedingt aussagekräftig.

	Thüringen	Erfurt	Gera	Gotha	Jena	Nordhausen	Saalfeld	Suhl
erfasste Fälle	141.933	26.023	18.712	18.479	21.635	21.477	13.130	14.817
Aufklärung absolut	90.193	15.291	12.357	12.038	13.437	13.781	8.262	9.742
Aufklärung in %	63,5	58,8	66,0	65,1	62,1	64,2	62,9	65,7
Ermittelte Tatverdächtige (TV)	53.108	8.783	7.112	7.528	8.101	8.109	5.155	6.364
<u>davon:</u> nichtdeutsche TV	10.185	1.932	1.134	1.272	1.293	908	605	1.239
- Anteil an TV	19,2	22,0	15,9	16,9	16,0	11,2	11,7	19,5
HZ	6.653	9.182	6.685	5.532	6.332	5.968	5.443	5.053
TVBZ	2.658	3.345	2.706	2.414	2.555	2.422	2.275	2.317
Bevölkerung gesamt*	2.133.378	283.408	279.916	334.054	341.677	359.866	241.228	293.229
Gemeldete Ausländer*	111.143	20.252	12.070	20.579	23.412	13.289	8.914	12.627
Anteil Bevölkerung in %	5,2	7,1	4,3	6,2	6,9	3,7	3,7	4,3

\* Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik (Stand: 31.12.2019)

Detailaussagen und konkrete Wertungen erfolgen anlässlich der Medientermine der Landespolizeiinspektionen.



## Impressum

Herausgeber:  
Thüringer Ministerium für Inneres und Kommunales,  
Referat 40 – Kriminalitätsbekämpfung  
Steigerstraße 24, 99096 Erfurt

Foto: Landeskriminalamt Thüringen

© TMIK 2021